31. Jahrgang. Mittwoch, 14. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16817 — 1887.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Dezember.

Die Annahme der Fünf-Mark-Zölle.

Noch einmal entwickelte sich gestern im Reichstage eine große Generaldebatte über die Zölle; extreme Agrarier, Vermittler und entschiedene Zollgegner traten auf den Platz, und noch einmal unterzogen die letzteren, der nationalliberale Hammacher für einen Theil seiner Partei zusammen mit den freisinnigen Rednern, die Zollerhöhung einer einschneidenden und vernichtenden Kritik. Namentlich kennzeichnete der Abg. Rickert energisch und scharf in treffenden Zügen die Sachlage. Mit Recht erinnerte er daran, daß früher ein solcher Gang unserer inneren Politik für undenkbar angesehen wurde. Als im Jahre 1879 ein hervorragender Staatsmann bei der Inauguration der neuen Wirthschaftspolitik erklärte, einen Schutzzoll auf Getreide von 2 Mk. wolle auch der „verrückteste" Agrarier nicht, da hatten wohl nur die Reichsfeinde und Reichsnörgler, welche selbst den Ordnungszoll auf Getreide ablehnten, eine Ahnung von dem, was in Zukunft kommen werde. Der Appetit kommt beim Essen, das gilt auch für die Interessenpolitiker. Die „Pessimisten", wie Herr v. Bennigsen unlängst Herrn Rickert und dessen Freunde betitelte, haben Recht behalten. Der 50-Pfennig-Zoll wurde sehr bald verdoppelt, dann nach einer kurzen Pause der 1-Mark-Zoll verdreifacht und jetzt wird der 3-Mark-Zoll — man höre und staune — im Wege des Compromisses auf 5 Mark erhöht. Und wenn nicht ein Kornzoll von 7 oder 8 Mark bewilligt ist, so soll das Verdienst der Strategen des Centrums sein, die sich stolz als die Träger einer vermittelnden Action präsentiren! Als die Getreidezollvorlage in Sicht kam, erschien eines schönen Tages aus der Feder eines der Veteranen der Centrumspartei, eines im Justizdienste ergrauten Parlamentariers, eine Broschüre über „die Gemeinschädlichkeit der weiteren Erhöhung des Kornzolls". Hr. Dr. Reichensperger faßte in dieser Schrift die Gründe, welche gegen die Zollerhöhung vom dem Standpunkte des eingefleischten Schutzzöllners sprachen, in treffender Weise zusammen und wies schlagend nach, daß es sich im vorliegenden Falle nicht mehr um einen Schutzzoll, sondern um eine Vertheuerung des Getreides handele. Und jetzt schlägt Herr Reichensperger seine eigenen Argumente in's Gesicht, indem er zunächst in der Commission für einen Weizenzoll von 4,50 Mk. und dann im Plenum für den „Compromiß"-Zoll von 5 Mk. stimmt. Die überzeugten principiellen Gegner der Getreidezollerhöhung bieten den Agrariern zu einem Fünf-Mark-Zoll die Hand und verleugnen damit ihre Ueberzeugung!

Die Regierung wird den Compromiß annehmen. Minister Lucius hat zwar gestern noch für die Erhöhung der Kornzölle auf 6 Mk. gesprochen, indessen ließ die Wendung in seiner Rede, daß er sich zwar über den Antrag auf 5 Mk. nicht äußern könne, die Anträge unter 5 Mk. aber für völlig unannehmbar erachte, deutlich erkennen, daß die Regierung dem sog. Compromiß nicht widerstreben werde. Hatte doch schon die „Nordd. Allg. Ztg." gestern früh, indem sie für alle Fälle Werth auf eine sachliche Antwort des Reichstags legte, zu verstehen gegeben, daß auf die Worte „alles oder nichts" verzichtet sei. Das Verdienst an dieser Herabsetzung des Zollsatzes von 6 auf 5 Mk. — wenn es ein Verdienst ist — nimmt der Abg. Windthorst, wie aus seiner gestrigen Rede hervorging, für sich in Anspruch. Herrn Windthorst ist es gelungen, die große Mehrheit des Centrums auf den ihm angeblich mäßigen Satz zu einigen; aber diese Einigung hat im Grunde doch nur Bedeutung für die Stellung des Herrn Windthorst im Schoße seiner Fraction. Indem er den rechten Flügel abhielt, für die Regierungs-Vorlage zu stimmen, hat er den weiteren Zollerhöhung abgeneigten linken Flügel für eine Erhöhung von 2 Mark gewonnen, so daß nur ein kleines Häuflein von Mitgliedern des Centrums mit der Minorität stimmte. Von diesem Augenblick an war die Aussicht, einen Zoll von 6 Mark mit einer, wenn auch schwachen agrarischen Majorität durchzusetzen, vollends versperrt. Die Agrarier à la Mirbach hätten allerdings in der zweiten Berathung noch einmal an der Parole: „alles oder nichts" festhalten und die Annahme eines mehrjährigen Zollsatzes verhindern können; ob aber die Regierung dann in der dritten Lesung geneigt sein würde, das Centrum zu sprengen, blieb immerhin fraglich. Und überdies lag ja die Gefahr nahe, daß in der zweiten Berathung nach Ablehnung der Zollerhöhungen selbst auch der Sperrparagraph, der in der Commission nur von den Gegnern der Regierungsvorlage zur Annahme gebracht worden war, gefallen und damit jede Zollerhöhung überhaupt gegenstandslos geworden wäre. Man handelte also, aber mit Vorsicht, und da ein Zoll von 5 Mark für den Zollfreund immer besser ist als ein solcher von 3 Mark, so entschloß man sich fünf Mark zu bewilligen, da es das Silberblick zu nehmen, da das Goldbild nun einmal unerreichbar war. Die Agrarier des Ostens haben sich, indem sie dem Centrumsantrag zustimmten, auch dem geforderten Verzicht auf die Aufhebung des Identitätsnachweises unterworfen. Nur unter dieser Voraussetzung konnte der Diplomatie des Herrn Windthorst die schwere Aufgabe gelingen, das Centrum unter einen Hut zu bringen und die Zügel der Leitung der Partei in der Hand zu behalten.

Eine andere Frage ist die: ob das im Jahre 1879 abgeschlossene Bündniß der industriellen und der agrarischen Schutzzöllner das neue Getreidezollgesetz überdauern wird. Für den 6 Mk.-Zoll haben nach dem Ergebniß der ersten Abstimmung 108 Mitglieder: die Deutschconservativen, der größere Theil der Reichspartei und natürlich die Polen gestimmt. Der Roggenzoll von 5 Mk. wurde mit 213 Stimmen beschlossen, es traten also 105 Stimmen zu der Minorität. Davon stellte das Centrum den größeren, die nationalliberale Partei den kleineren Theil. Die Mehrheit der letzteren, die Gruppe Pfafferott vom Centrum, die Freisinnigen und die Socialdemokraten bildeten die Minorität von 126 bez. 125 Stimmen, welche gegen die Zollerhöhung gestimmt hat. Die Abstimmungsliste wird das Nähere ergeben. Aber schon die Rede des industriellen Schutzzöllners Hammacher, die Haltung des elsässischen hochschutzzöllnerischen Abg. Grad, der nur einen 4-Mark-Zoll bewilligen wollte, giebt zu erkennen, daß die industriellen Schutzzöllner anfangen, den Agrariern die Heeresfolge zu verweigern.

Die Besetzung des Hauses war gestern eine der Wichtigkeit der Frage angemessene. An der letzten Abstimmung nahmen von 399 Mitgliedern 352 Theil. Herr Dr. Miquel war der Ankündigung gemäß erschienen; von den Freisinnigen waren auch die Abgg. Dr. Hänel und Dr. v. Forckenbeck, die in dieser Session noch nicht erschienen, anwesend.

Der „Gneisenau der Börse".

Unter den Anträgen, welche gestern im Reichstag bei Beginn der zweiten Berathung der Getreidezollvorlage eingebracht worden sind, befindet sich auch folgender Antrag der Abgg. Dr. Delbrück und Genossen (Schultz, Graf Arnim, v. Christen, Baumbach (Altenburg), Grumbt, Henning), der Vorlage als § 1a. einzufügen:

„Sobald an 60 Börsentagen im Laufe eines Jahres an der Berliner Getreidebörse der Preis für die Tonne Roggen mit wenigstens 180 M., für die Tonne Weizen mit wenigstens 220 M. notirt worden ist, treten für die Positionen Weizen und Roggen (Nr. 9a. und b. des Zolltarifs) und Mühlenfabrikate 2c. (Nr. 25 q 2 des Zolltarifs) die Sätze des Zolltarifs vom 24 Mai 1885 wieder in Kraft. Der Tag der Veränderung wird durch den Reichskanzler festgestellt und bekannt gemacht."

Nach der Absicht des Antragstellers würde demnach ein fester Preis für Roggen von 180 Mk und für Weizen von 220 Mk. (per Tonne) die Zollerhöhung, welche der Reichstag demnächst beschließen wird, überflüssig machen. Der Gedanke ist ja nicht übel; derselbe verräth eine anerkennenswerthe Zaghaftigkeit gegenüber den Consumenten, die ob der hohen Brodpreise zu unchristlichen Betrachtungen über das Kapitel von den Reichen und Armen veranlaßt werden könnten. Die gesetzgeberische Formulirung des lobenswerthen Gedankens aber ist so überwältigend, daß die in parlamentarischen Kreisen circulirende Nachricht, Herr Dr. Delbrück beschäftige sich mit der Ausarbeitung einer Schrift über den „Gneisenau der Börse", volles Vertrauen verdient. An 60 Tagen in einem Jahre muß der Roggenpreis auf 180 oder der Weizenpreis auf 220 Mk stehen — dann erfolgt die Reduction auf 3 Mark Zoll. An sämmtlichen 360 Tagen des Jahres könnte der Preis auf 179 99 oder auf 219,99 Mk. stehen, ohne daß der Reichskanzler sich mit der Herabsetzung des Zolls bemühen dürfte. Aber auch an 59 Tagen könnte der Preis über 180 bezw. 220 Mk stehen; von da aber müßte, wenigstens die Berliner Börse, Sorge dafür tragen, daß der Roggen und Weizen eine Kleinigkeit unter 180 bez. 220 Mk. notirt wird! Sollte der Antrag Delbrück Gesetz werden, so würde ohne Zweifel die Berliner Börse die Gelegenheit einer Theuerung nicht vorübergehen lassen, um Herrn Delbrück zu beweisen, daß sie ihm auf diesem Gebiete über ist.

Die Gruppe der Gesetzentwürfe für Elsaß-Lothringen soll, wie unser Berliner △-Correspondent schreibt, durch das Gesetz über Einführung der Gewerbeordnung in den Reichslanden für diese Session noch nicht abgeschlossen sein. Man wird sich erinnern, daß im Spätsommer dieses Jahres zwischen dem Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst, und dem Reichskanzler eine Unterredung stattfand, in welcher Festsetzungen über eine Reihe von Gesetzentwürfen getroffen wurden, welche jetzt zum Abschluß kommen sollten. Die Einführung der Gewerbeordnung, womit der Reichstag bekanntlich schon einmal befaßt war, bildet nur die Spitze der Reihe weiterer Vorlagen, welche noch zu erwarten sind.

Das Weingesetz.

Die Annahme, als würde der Gesetzentwurf betr. den Verkehr mit Wein in der jetzigen Reichstagssession wahrscheinlich unerledigt bleiben, ist durchaus unbegründet. Man sieht eingehenden Commissionsberathungen entgegen und erwartet von denselben möglicherweise eine Erweiterung der Regierungsvorlage, welcher gegenüber die Regierung sich keineswegs ablehnend verhalten dürfte.

Carnots Friedensbotschaft und das neue Ministerium.

In unseren Morgentelegrammen ist bereits der für uns wichtigsten Sätze der Botschaft des Präsidenten Carnot Erwähnung gethan. Nach einer jetzt vorliegenden ausführlicheren Meldung besagt die Botschaft des näheren:

Seine Wahl lege ihm große Pflichten auf; sie bezeichne den Willen des Landes, jeden Grund für Zwistigkeiten zu beseitigen; die Sorge für die vitalen Interessen des Vaterlandes, für seinen Ruf in Europa, für seinen legitimen Einfluß habe jene Einigkeit zur gebieterischen Pflicht gemacht, nur derselbe patriotische Gedanke habe auf einen einzigen Namen die Stimmen der Wahlen concentrirt. Die Regierung werde sich bemühen, die Uebereinstimmung zu erleichtern, indem sie das Parlament zur Thätigkeit auf dem allen gemeinsamen Gebiete der moralischen und materiellen Interessen zu wirken berufe. Durch Beruhigung, durch Sicherheit und Vertrauen werde er bestrebt sein, dem Lande ein ruhiges Fortschreiten und praktische Reformen zu verschaffen, welche bestimmt seien, die nationale Arbeit zu ermuthigen, den Credit zu befestigen, eine Belebung der Geschäfte herbeizuführen und große industrielle Wettkämpfe für das Jahr 1889 zu veranlassen. Er werde sich namentlich angelegen sein lassen, die Finanzen zu verbessern, ein wirkliches Gleichgewicht des Budgets und eine tadellose Handhabung der öffentlichen Geschäfte herbeizuführen. Einen besonders großen Platz in seiner Sorgfalt werde die bewaffnete Macht zu Wasser und zu Lande einnehmen, deren Ehre und Interessen der Nation überaus theuer seien. Die Sache der Kammern werde es sein, der Regierung die Macht zur Verwirklichung dieses Programms zu sichern und dem Lande eine dauerhafte Aera geordneter, friedlicher und fruchtbarer Thätigkeit zu verschaffen. **Die Kammern würden damit Europa das werthvollste Unterpfand geben für den lebhaften Wunsch, den Frankreich hege, beizutragen zur Befestigung des allgemeinen Friedens, und sie würden die Aufrechterhaltung und die Entwickelung seiner guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten erleichtern.** Die Botschaft schließt mit einem Appell an den Patriotismus der Kammern zur Entwickelung des Fortschrittes und für die Beruhigung und Eintracht. Die Regierung werde ein aufmerksamer und entschlossener Wächter der Verfassung und der Gesetze sein. Frankreich aber werde auf solche Weise, nach außen geachtet, ruhig und glücklich im Innern, in Frieden und Arbeit sich vorbereiten können zu einer würdigen Jubelfeier des Jahres 1789."

Diese warmen Worte des Friedens werden nicht verfehlen, einen lauten Wiederhall zu finden in ganz Europa. Unter den jetzigen Umständen, wo die Unsicherheit der Verhältnisse in Frankreich einen der beunruhigendsten Factoren bildete, berührt diese in unzweideutigster Weise friedliche Absichten betonende Kundgebung des neuen Oberhauptes der französischen Republik doppelt wohlthuend und ist geeignet, um so ungetheilteren Sympathien zu begegnen, als jetzt nun auch die letzten Zweifel an der bisher unbestimmbaren Richtung, welcher der Präsident Carnot persönlich huldigt, gehoben sind. Carnot versichert, daß Frankreich „die Befestigung des allgemeinen Friedens" und die „Aufrechterhaltung und Entwickelung seiner guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten" sich werde angelegen sein lassen. Das ist in der That ein „werthvolles Unterpfand", und wir beglückwünschen Carnot aufrichtig zu diesem Programm. Von deutscher Seite aus wird, davon mag er überzeugt sein, nichts geschehen, um diesen seinen Tendenzen entgegenzutreten, hoffentlich dagegen und sicherlich alles, sie zu fördern.

Es wird nun darauf ankommen, wie die Kammern sich dem Regierungsprogramm des Präsidenten und dem neuen Ministerium gegenüber stellen werden. Das letztere anlangend, sieht es nun freilich nicht sehr rosig aus. Die Radicalen wenigstens sind rasch bei der Hand, das Cabinet Tirard, welches morgen zum ersten Male in der Kammer auftreten wird, heftig zu attakiren. So sagt die „Justice":

„Dieses Cabinet ist die schlimmste Verhöhnung des Geistes der Versöhnung und eine kaum verhüllte Herausforderung."

„Lanterne" schreibt:

„Dieses ist kein Cabinet Tirard, sondern ein Cabinet Carnot; es ist ein Ministerium Ferry in halber Lebensgröße. So faßt Carnot die republikanische Concentration und seine verfassungsmäßige Rolle auf."

„Intransigeant" sagt:

„Dieses Ministerium der Zwölftel ist kaum ein Zwölftel von einem Ministerium."

Auch die Rechte scheint sich von vorn herein ablehnend verhalten zu wollen. Carnot soll jedoch, einem Pariser Brief der „Pol. Corr." zufolge, entschlossen sein, falls das Ministerium in die Minderheit geräth, **die Kammer aufzulösen** und an das Land zu appelliren.

Das neue Ministerium zählt drei Senatoren: Tirard, Faye und Loubet, sowie fünf Abgeordnete: Dautresme, Fallières, de Mahy, Viette und Sarrien; zwei Mitglieder, Flourens und General Logerot, gehören dem Parlament nicht an. Sarrien war im Cabinet Brisson Postenminister, dann Minister des Innern, auch war er Vorsitzender des Staatshaushaltsausschusses; de Mahy, ehemaliger Flottenarzt, war Ackerbauminister; Faye, Rechtsanwalt, war Unterstaatssecretär des Innern unter de Marcère und zuletzt Vorsitzender der republikanischen Union des Senats. Die übrigen drei sind neu an der Regierung. Loubet ist Rechtsanwalt und ehemaliger Maire von Montelimar, Viette Herausgeber eines verbreiteten Provinzblattes. General Logerot war erster Befehlshaber des tunesischen Eroberungsheeres und zuletzt, wie schon erwähnt, Commandeur des achten Armeecorps (Bourges).

Ministerkrisis in Schweden.

Bekanntlich hatten die jüngst in Schweden stattgehabten Wahlen zum Reichstage eine freihändlerische Mehrheit ergeben, auf welche das gegenwärtige Ministerium Themptander sich fest hätte stützen können. Dieses Verhältniß wurde jedoch durch die Cassirung der Wahlen in der Stadt Stockholm wegen eines vorgekommenen Formfehlers gründlich verändert. Auf Grund einer unbegreiflichen, im höchsten Grade unlogischen Bestimmung wurden an Stelle der 22 freihändlerischen Stockholmer Candidaten ihre bei der Wahl unterlegenen schutzzöllnerischen Gegner als gewählt proclamirt und dadurch das Stärke-Verhältniß der Parteien im Parlamente derart verschoben, daß die bisherige knappe Mehrheit der Freihändler sich in eine Minderheit verwandelte und dem Ministerium die Stütze entzogen war. Das letztere hatte nun zwischen zwei Entschlüssen zu wählen: entweder den Reichstag aufzulösen und von neuem an das Volk zu appelliren, das doch bei der Wahl eine Entscheidung getroffen hatte, wie sie dem schließlichen, durch die Stockholmer Wahlcassirung herbeigeführten Resultate nicht entsprach, oder zurückzutreten. Wie nun heute aus Stockholm gemeldet wird, hat sich das Cabinet für das letztere entschieden und dem Könige gestern seine Entlassung überreicht. Der König ersuchte die Minister, vorläufig weiter im Amte zu bleiben. Auf die weitere Entwickelung darf man mit Recht gespannt sein.

Themptander ist seit dem 16. Mai 1884 im Amte, seine Collegen meist schon früher.

Die Bundesversammlung der Schweiz hat, wie aus Bern telegraphisch gemeldet wird, gestern sämmtliche jetzigen Bundesräthe auch für die neue dreijährige Amtsdauer gewählt. Zum Bundespräsidenten für das Jahr 1888 wurde mit 145 von 155 Stimmen der Chef des Militärdepartements, Hertenstein, zum Vicepräsidenten mit 125 von 144 Stimmen der Chef des Finanzdepartements, Hammer, gewählt.

Die Deutschen auf Samoa.

Wie dem Reuter'schen Büreau aus Auckland gemeldet wird, sind dort Depeschen aus Samoa vom 30. November eingetroffen, welche besagen, daß die Deutschen fortdauernd die Insel besetzt halten. In Apia herrschte Ruhe, aber die Stellung König Tamaseses galt für ziemlich unhaltbar. Die meisten Eingeborenen hatten die Kopfsteuer gezahlt. Es verlautet, daß Deutschland auf der kürzlich in Washington zwischen Großbritannien, Deutschland und den Vereinigten Staaten über die Samoa-Angelegenheit abgehaltenen Conferenz um mandatorische Vollmacht, die sich über 5 Jahre erstrecken sollte, ersuchte.

Differenzen in Wien?

Nach der Behauptung ungarischer Blätter soll der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, neuerdings die Absicht gehabt haben, zurückzutreten, und zwar deshalb, weil er mit dem Erzherzog Albrecht in Meinungsverschiedenheiten gerathen sei, indem letzterer, Kalnokys Standpunkt entgegen, seinen Einfluß dahin geltend machte, einen Krieg mit Rußland jetzt zu vermeiden und lieber in Bulgarien Concessionen zu machen. Hiergegen wendet sich das officiöse Wiener „Fremdenblatt" nochmals mit einem nachdrücklichen Dementi, indem es schreibt: „Angesichts der Conjecturen und Commentare, welche einige speciell ungarische Blätter an das Gerücht von einer Demission des Grafen Kalnoky knüpfen, erscheint es nothwendig, von neuem auf das bestimmteste zu constatiren, daß das Gerücht **ausschließlich auf ein Börsenmanöver zurückzuführen** ist und daher auch alle Erörterungen, mit denen inländische und ausländische Blätter diese in ernsteren Kreisen nicht einen Augenblick beachtete Nachricht begleiten, von selbst hinfällig werden."

Aber trotzdem ist auch in einem Berliner Brief der officiösen „Polit. Corresp." davon die Rede, daß man in Berlin wenigstens an die Existenz von **zwei entgegengesetzten Richtungen** in Oesterreich bezüglich des Verhältnisses zu Rußland glaubt, von denen die eine durch die russischen Truppen-Concentrationen an der österreichischen Grenze beunruhigt ist, während die andere denselben keine Besorgniß erregende Bedeutung beilegen zu wollen scheint.

Bei Schluß der Redaction ging uns noch folgendes Telegramm zu:

Wien, 14. Dezember. (W. T.) **Das officiöse „Fremdenblatt" meldet: Die diplomatischen Beziehungen zu Rußland sind andauerd freundlicher Natur. In der militärischen Situation hat sich nichts geändert, auch nichts gebessert. Zweifelsohne ist eine militärische Machtverschiebung an der Grenze im Zuge, welche, wenn sie fortgesetzt wird, eine Erhöhung unserer Grenzstreitmacht erheischen würde. Die Regierung würde alles aufbieten, ein günstiges politisches Verhältniß zu Rußland zu erhalten, jedoch stets sorgsamst darüber wachen, daß im Falle des Scheiterns ihrer Bemühungen die militärische Situation nicht von vornherein ungünstiger geworden sei. Die Aeußerungen der Vertretungskörper berechtigen zu der Zuversicht, daß die gesammte Bevölkerung bei aller Friedensliebe und allem Friedensbedürfnisse jederzeit bereit sei, für die Sicherheit des Reichs mit ganzer und voller Kraft einzutreten.**

Reichstag.

10. Sitzung vom 13. Dezember.

Zweite Berathung des G.-E. betreffend die Abänderung des Zolltarifs (**Getreidezölle**).

Abg **v. Ow** (Reichsp.) referirt über die bekannten Verhandlungen der Commission, die zu keinem Ergebniß geführt haben.

Abg. **Brömel** (freis.) empfiehlt, einfach dem Beschlusse der Commission beizutreten. Es ist noch kaum genügend darauf hingewiesen, daß, wenn Sie für Roggen und Weizen den gleichen Zoll von 6 Mk. festsetzen, Roggen im Verhältniß zu seinem Werthe weit schwerer belastet erscheint. Der Zollsatz von 6 Mk. für Roggen, oder etwa 75 pCt. seines Werthes, würde nahezu der höchste Zollsatz sein in unserem ganzen Zolltarif, also nahezu der höchste Zollsatz gerade auf Brodkorn. In der Commission ist kaum noch der Versuch gemacht worden, die alte Theorie wieder aufzuwärmen, daß das Ausland den Zoll trage. Dafür hat man aber wiederum behauptet, daß die Kornzollerhöhung den Brodpreis nicht berühren werde. Die bekannten Scheelschen Tabellen weisen uns aber deutlich nach, daß der Mehlpreis sich nach dem Kornpreis und der Brodpreis sich nach dem Mehlpreis richtet, und daß der Brodpreis die Schwankungen des Mehlpreises bis auf geringe Abweichungen mitmacht. Redner giebt die betreffenden Ziffern. Und wenn Sie eine Brodtaxe einführen würden, wie Sie es wollen, so würde der mystische Schleier von Ihrer Behauptung, daß der Brodpreis durch die Kornzollerhöhung, wie überhaupt durch die Getreidepreiserhöhung nicht ebenfalls erhöht werde, sehr rasch fallen. In der Commission ist ferner viel die Rede gewesen von dem Nothstande der Landwirthe im Anschluß an die Angaben des Herrn Ministers über Subhastationen ländlicher Grundstücke. Aber nicht berücksichtigt war bei diesen Angaben des Ministers, daß der letztjährigen kleinen Zunahme des subhastirten Areals eine langjährige Abnahme vorausging. Der Minister hat eine Enquete über die Nothlage der Landwirthe und ihre Ursachen abgelehnt, aber es ist doch nothwendig, etwas besseres Material hierüber beizubringen, als er es hier vorgebracht hat. Namentlich muß ich Sie in dieser Beziehung noch auf das neulich von dem Handelstage ausgesprochene Urtheil verweisen. Noch vor einem Jahre hat es der Minister v. Bötticher dem Handelstage nachgerühmt, daß derselbe es verstehe, die concurrirenden Interessen richtig abzuwägen. Um so mehr darf ich auf diese neueste Kundgebung des Handelstages hinweisen. Auf dessen letzter Versammlung hat namentlich der Commerzienrath Frentzel vortrefflich dargelegt, wie ungerechtfertigt es sei, von einem eigentlichen Nothstande der Landwirthschaft im Gegensatze zu der Lage von Industrie und Handel zu sprechen. Als eine der Wirkungen der Zollerhöhung darf namentlich auch nicht die Brodverschlechterung vergessen werden, welche unweigerlich eintreten würde. Zu Gunsten der Zollerhöhung sagen Sie, dieselbe solle und würde den Kornpreis ja doch nur auf eine frühere Höhe bringen, welche Sie als die normale anzusehen pflegen. Diese Annahme stützen Sie aber doch nur auf die jetzigen niedrigen Preise. Aber wer bürgt Ihnen denn dafür, daß wir übers Jahr dieselben niedrigen Preise haben, und daß nicht etwa, wie in 1881, in Folge

schlechterer Ernten eine plötzliche bedeutende Steigerung auch ohne Zuthun einer Zollerhöhung eintritt? Sie behaupten ferner, daß der Landwirthschaft an sich die Zölle zu gute kommen. Aber wenn beispielsweise eine Erbtheilung in den Nachlaß eines kleinen Grundbesitzers stattfindet, so kann ich nicht zugeben, daß es dem Interesse der Landwirthschaft dienlich ist, wenn derjenige, der das Gut übernimmt, in Folge des durch die Zölle erhöhten Kapitalwerthes des Gutes auch erhöhte Beträge an die Miterben, die Geschwister herauszahlen, bezw. das Grundstück in erhöhtem Maße belasten muß. Ich kann nicht zugeben, daß das im Interesse der Landwirthschaft liegt. In sehr vielen Gegenden Deutschlands befindet sich die Landwirthschaft keinesfalls in Noth. Das beweist unter anderen besonders der Bericht des landwirthschaftlichen Centralcomités in Baiern, welcher eine allgemeine Nothlage daselbst nicht anerkennt. Und wenn Sie gerade aus Baiern, Württemberg, Baden die eingegangenen Petitionen von Müllern sich ansehen, so werden Sie finden, wie die kleine Landwirthschaft sich durch die gegenwärtige Zollpolitik geradezu gedrückt fühlt. Bedenken Sie doch auch die sociale Gefahr, welche darin liegt, wenn Sie immer mehr und mehr Ansprüche in Kreisen erregen, welche noch vor Jahren an solche Ansprüche gar nicht gedacht haben. Weiter verweist Redner auf die Reihe von guten Ernten, welche die Landwirthschaft hinter sich habe, und ebenso auf die früheren guten Jahre mit höheren Getreidepreisen. Angesichts dieser dürfte man doch von den Landwirthen verlangen, daß sie nicht in etwas schlechteren Zeiten gleich mit Ansprüchen an den Staat kommen. Er hoffe, es werde hier im Hause doch noch eine Mehrheit geben, welche solchen sich immer erneuernden Ansprüchen eine Grenze setzen und den Sonderinteressen entgegentreten werde im Interesse des Vaterlandes. (Beifall links.)

Abg. **v. Mirbach** (cons.) erklärt, seine ganze Partei trete für die Regierungsvorlage, für 6 ℳ, ein. Ich glaube immer auch noch daran, daß das Ausland bisher den Zoll getragen hat. Die Freisinnigen bewegen sich in offenkundigen Widersprüchen, indem sie den Landwirthen einmal zurufen: „der Zoll vertheuere das Brod“ und ein ander Mal: „der Zoll bringe der Landwirthschaft doch keine ausgiebige Hilfe.“ Die Landwirthschaft befindet sich in einem unleugbaren Nothstande und zwar auch der Bauernstand. Wenn dieser trotz einer Reihe gesegneter Ernten immer mehr von Grund und Boden vertrieben wird, so spricht das deutlich genug für den Nothstand. Hier einzuschreiten, liegt im Interesse der Gesammtheit. Geht der Preis der landwirthschaftlichen Producte unter ein gewisses Maß hinab, so kauft der Bauer überhaupt nichts mehr. Handel und Industrie gehen zurück, und das billige Brod wird zum Fluch statt zum Segen. Auch zahlreiche Eingaben von Kaufleuten und Handwerkern in den kleineren Städten stellen sich auf denselben Standpunkt und bitten um Annahme der Zollerhöhung im gemeinsamen Interesse der Landwirthe und der Handwerker. Die Nothlage dieser letzteren ist ja natürlich noch viel größer als die der Landwirthe, denn die Landwirthe haben doch wenigstens stets Brod. Diese Getreidezölle sind allerdings nur ein Linderungsmittel; wahrhaft geholfen kann nur werden durch die Aufhebung der Goldwährung. (Heiterkeit). Da aber das nicht erreichbar ist, so nehme man wenigstens die Regierungsvorlage an, da der Landwirthschaft mit niedrigeren Sätzen, als sie in der Vorlage stehen, gar nicht geholfen wird. Dem Osten kann freilich geholfen werden auch durch Aufhebung des Identitätsausweises, denn so lange dieser besteht, ist der Osten mit seinem Absatz so gut wie ausschließlich auf Deutschland angewiesen und kann nicht exportiren. Der Antrag Graf Stolberg verdient daher die regste Unterstützung von allen Seiten. Auch durch Herabsetzung der Frachttarife nach Westen und Südwesten ist dem Osten gedient, aber — der Weg der Aufhebung des Identitätsausweises ist noch viel richtiger. Weiter bezeichnet Redner die Sperrmaßregeln im § 2 der Vorlage als absolut nöthig, um die durch die Zollerhöhung angestrebte Preiserhöhung auch wirklich durchzusetzen. Ob die Preiserhöhung durch die Zollerhöhung auch von Dauer sein werde, werde freilich von der Bewegung des Silberpreises abhängen; sinken die indische Rupie und der Rubel noch mehr, so würde die Wirkung der Zölle bald ausgeglichen und der jetzige niedrige Getreidepreis bald wieder hergestellt sein.

Abg **Hammacher** (nat.-lib.) erklärt sich gegen jede Zollerhöhung auf Getreide. Für die deutsche Industrie besteht schon jetzt die ernste Nothwendigkeit, sehr zu überlegen, ob und wie sie auf dem Weltmarkte concurriren kann und ob sie nicht gar an Erniedrigung der Löhne denken muß. Muß der Arbeiter für sein Brod mehr Geld ausgeben, so ist es doch mindestens sehr fraglich, ob die Industrie dann mit Erhöhung der Arbeitslöhne folgen kann. Wenn die Industrie aber vielleicht ihre Löhne erniedrigen und die Arbeiter gleichzeitig ihre Ausgaben für Brod erhöhen müssen, so schafft das die Gefahr von Unzufriedenheit der Arbeiter. Dazu kommt, daß das Ausland, namentlich Oesterreich-Ungarn, durch die Kornzollerhöhung verstimmt wird und seinen Bezug aus Deutschland einschränkt. Die Gefahr für die deutsche Industrie ist also eine doppelte, eine innere und äußere. Hr. v. Mirbach ist überdies, wie auch schon seine Freunde in der Commission, in der Schilderung der Nothstände in der Landwirthschaft viel zu weit gegangen. Ganz übertrieben ist es aber, zu sagen, die Landwirthschaft würde, wenn ihr diese Zölle nicht bewilligt würden, vor dem Bankerott stehen. Wäre dem wirklich so, dann freilich würde Redner ebenfalls solche Maßnahmen billigen. Aber jene Schilderungen sind übertrieben. Nach der neuesten Sparkassenstatistik haben auch in den notorisch „landwirthschaftlichen“ Provinzen die Einlagen in den Sparkassen stark, um Millionen, zugenommen, und das deute doch keinenfalls auf eine Nothlage hin. Wenn Hr. Mirbach alles Heil von der Silberwährung erwartet, so muß ich ihm erwidern, daß die Preisbildung des Getreides in Oesterreich und Rußland nicht von der Silberwährung, sondern vom Stande des Papiergeldes abhängt. Gegen die Aufhebung des Identitätsausweises in der Form des Antrages Stolberg spricht sich Redner aus, dabei seinen eigenen Vorschlag empfehlend (Berechtigungsscheine zum Import auf Grundlage vorausgegangener Ausfuhr). Darin, daß die Aufhebung des Identitätsausweises überhaupt nothwendig ist, und zwar dann erst recht, wenn jetzt eine Zollerhöhung beschlossen wird, bin ich mit dem Abg. v. Mirbach durchaus einig. Er hat vollständig Recht darin, daß der Osten künftig noch mehr als bisher in seinem Absatz nach dem Auslande beschränkt wird und seinen Ueberschuß an Waare noch mehr als bisher wird nach West- und Süddeutschland werfen müssen. Wenn ich meinen Antrag auf Aufhebung des Identitätsausweises heute nicht wieder eingebracht habe, so habe ich dies nur unterlassen mit Rücksicht auf die Erfolglosigkeit desselben. Diese Frage wird aber nicht wieder von der Tagesordnung verschwinden, so lange bis die Landwirthe in ihrer Mehrheit eingesehen haben, daß sie ohne die Aufhebung des Identitätsausweises auch mit den Zöllen nicht vorwärts kommen.

Abg. **Windthorst**: Es ist mir noch nicht der Beweis erbracht worden, daß durch die Aufhebung des Identitätsnachweises die Lage der Ostseeprovinzen verbessert wird. Jedenfalls ist es von großer Bedeutung, daß die Herren aus Süd- und Westdeutschland sich mit großer Entschiedenheit gegen die Aufhebung ausgesprochen haben. Was nun die Zollerhöhungen betrifft, so hätte ich persönlich gewünscht, daß man erst die Wirkungen der Zollerhöhung von 1885 abgewartet hätte, welche nicht ungünstig zu sein scheinen. Mein Antrag ist das Ergebniß eines Compromisses innerhalb meiner Fraction. (Zuruf links). Der Abg Rickert hat die Güte, mir das zu bescheinigen. (Abg Rickert: Ja wohl, ganz schlechter Compromiß!) Ein großer Theil meiner Freunde hat ein schweres Opfer durch seine Annahme gebracht. Wir meinten, daß die Wahrheit immer in der Mitte liegt. Wir würden den Satz von 6 Mk. angenommen haben, wenn die Versicherung gegeben worden wäre, daß es dabei sein Bewenden hat; aber man spricht ja jetzt schon von 8 Mk. und noch höheren Sätzen. Eine Steigerung des Zolles um 2 Mk wird schon bedeutend einwirken, aber hoffentlich nicht so stark, um eine Brodvertheuerung herbeizuführen. Ich habe den Wunsch, daß durch möglichst einstimmigen Beschluß des Reichstages die Erörterungen über diese Frage zum Abschluß gebracht werden. (Beifall rechts.)

Abg. **Pfafferott** (Centr.): Ich ziehe meinen Antrag (4 ℳ für Weizen und 3 ℳ für Roggen) zurück zu Gunsten des Antrags Windthorst. Ich kann aber dabei nicht unterlassen, vor allzu hohen Getreidezöllen zu warnen. Allerdings muß auch ich anerkennen, daß wir Deutsche für die Erhaltung unserer Landwirthschaft Opfer bringen müssen, damit sie der amerikanischen Concurrenz nicht erliegt, aber es muß doch eine gewisse Grenze geben; man kann doch nicht jedem Stande gestatten, nur für seine eigenen Interessen zu sorgen, andernfalls wären wir mitten im Interessenkampfe. Ich möchte an die verbündeten Regierungen und an die Conservativen die dringende Bitte richten: Experimentiren Sie nicht zu viel mit dem Grundbesitz! Bedenken Sie wohl, welche Gefahren socialer und politischer Natur das hat. Denken Sie daran, welche bösen Folgen die unsicheren Experimente mit der Zuckerindustrie gehabt haben, an deren Nachwirkung und Rückschlag heute noch unsere Landwirthschaft leidet.

Abg **Rickert**: Neues über die Frage zu sagen ist kaum möglich und auch nicht meine Absicht, aber manche Wahrheiten kann man bei der langsam fortschreitenden Erkenntniß mancher Dinge, die eigentlich so klar sind, wie 2 × 2 = 4, nicht oft genug wiederholen. Heute war die Tonart in zwei Lagern sehr verschieden von der bisher gehörten. Hr. v. Mirbach, der Vertreter der Meinung „Alles oder Nichts“, war heute doch schon etwas milder gestimmt: da die Mannschaften für die 6 ℳ der Herren Agrarier der stricten Observanz nicht vorhanden zu sein scheinen, so werden die Herren einstweilen auch mit 5 ℳ zufrieden sein. Der Abg. Windthorst verlangt nun eine Garantie dafür, daß die Geschichte damit endlich einmal ein Ende habe, und darum will er die Gegensätze versöhnen; aber obwohl er mir in Erfahrung und Lebensweisheit weit über ist, das kann ich ihm sagen: die Herren Agrarier versöhnt er nicht und sättigt er nicht (Sehr wahr! links.) Jeder Bissen, der ihnen hingeworfen wird, reizt nur ihren Appetit (Heiterkeit.) Da giebt es kein „Bis hieher und nicht weiter“, nicht eher, als bis die Wähler sich die Sache überlegen, frei von Beeinflussungen der Landräthe und von Kriegsfurcht. Ich hätte nichts mehr gewünscht, als daß die Herren auf ihrem Schein „Alles oder Nichts“ bestehen und die Probe einer Auflösung machen wollten durch einen Appell an das nothleidende Volk, wenn alles abgelehnt würde. Würden Sie es riskiren, Hr. v. Kardorff? Wir sind bereit. Ich weiß das Schmerzliche der Situation, in der sich der Abg. Windthorst befindet, zu würdigen; ich will ihn hier auch nicht scharf angreifen, sondern nur constatiren, daß er in der Commission ziemlich genau das Gegentheil von dem gesagt hat, was er heute vortrug. Er hat heute die Diagonale der Versöhnung aller Gegensätze innerhalb seiner Fraction gezogen, und ich glaube, ihm wäre viel wohler zu Muthe, wenn er so sprechen könnte wie ich, frank und frei. Es thut mir leid, daß er diesen Versuch unternommen hat. Aber wohin sind unsere Zustände gekommen, wenn ein Mann von dieser parlamentarischen Erfahrung, der in der Commission am Schluß ihrer Erörterungen das Geständniß machte, sie bewiesen, daß der Freihandel Recht habe, einen Roggenzoll von 5 ℳ, also von 70—75 % vom Werth dieses unentbehrlichen Nahrungsmittels, als Mittel zur Versöhnung vorschlägt? Das Volk wird diese Meinung nicht haben. Die Hauptsache aber ist die: zu Ende ist die Geschichte noch nicht, Herr v. Mirbach mit seinen Freunden wird hier in der nächsten Session mit weiteren Forderungen kommen, nachdem sie in den Häusern des preußischen Landtages die Sache besorgt haben. Was die Aufhebung des Identitätsnachweises betrifft, so bedauere ich, daß man diese Frage nicht im Zusammenhang mit der Vorlage in Betrachtung nehmen will. Der Abg. Windthorst wird darüber nicht mehr neues Material erhalten können, als in der Commission erbracht ist. Ich begreife nicht, wie die Herren aus Süddeutschland dieses Erleichterungsmittel für ihren Markt nicht wollen, durch welches sie einen lästigen Concurrenten los werden. Schon 1879 habe ich gerade im Interesse der ostdeutschen Landwirthschaft, um die Ueberschußproducte aus dem Osten herauszubekommen, die Aufhebung des Identitätsnachweises gefordert, und heute sieht man den Fehler ein, den man damals gemacht hat. Es handelt sich hier um ein natürliches Recht der Ostseehäfen, denen man die gezogenen Barrieren wieder fortnehmen soll. Die Danziger Kaufmannschaft steht heute noch auf diesem Boden, sie verlangt nur das unbedingt Nothwendige. Wir wollen garnicht einen so weitgehenden Antrag, wie den des Abg Hammacher, den wir nur unterstützt haben, weil uns nichts anderes übrig bleibt. Wenn Sie jetzt nicht mit der Vorlage den Identitätsnachweis aufheben, weiß ich nicht was aus unserem östlichen Handel werden soll und was für unabsehbare Nachtheile die östliche Landwirthschaft haben wird. Wenn Ihnen der Antrag Stolberg und der Antrag Hammacher zu weit gehen, so nehmen Sie die einfache Aufhebung des Identitätsnachweises in dem Sinne an, wie wir es in Königsberg und Danzig in der absoluten Monarchie gehabt haben unter der Herrschaft der Schutzzölle. Ueber diesen Rahmen hinauszugehen, wäre aus technischen und finanzpolitischen Gründen nicht empfehlenswerth. Der Regierungscommissar hat in der Commission erklärt, die Regierung würde in finanzieller Beziehung vor der Aufhebung des Identitätsnachweises nicht zurückschrecken, wenn sie in anderer Weise für den Ausfall entschädigt würde. Sollen etwa jetzt nach der Branntweinsteuer noch mehr Steuern bewilligt werden? Wenn nicht noch in der dritten Lesung die Aufhebung des Identitätsnachweises beschlossen wird, so muß es jedenfalls noch in dieser Session zugleich mit dem Inkrafttreten des Gesetzes geschehen. Die Majorität des Volkes soll für die Zollerhöhung sein. 50 0 Petitionen mit 170 000 Unterschriften für die Zollerhöhung sind eingegangen. Das ist ein ganz klägliches Resultat (Lachen rechts) gegenüber den Millionen von Landwirthen. Und mit Hilfe des ganzen officiellen Apparats, mit Hilfe der Landräthe und Amtsvorsteher sind die Unterschriften geworben worden. Da haben ja die Entrüsteten beim dritten Director es weiter gebracht. (Heiterkeit). Auch die Thätigkeit des Hrn. v. Mirbach beim Zustandekommen dieser Petitionen ist bekannt. Die Petitionen bestehen meistens aus gedruckten Formularen. In einer Petition weist der Hr. Gemeindevorsteher Peter Heiden in Ober-Zier nach, daß ein Grundbesitzer daselbst aus seinem Gut nur 2½ % Zinsen erzielt, und meint: welcher Kaufmann oder Fabrikherr würde sich mit einem solchen Procentsatz begnügen. Also sei Zollerhöhung nothwendig. Der Mann bildet sich also ein (Heiterkeit rechts) — lachen Sie doch erst, wenn ich fertig bin — er bildet sich ein, daß 2½ % nicht ausreichten. Dabei berechnet er den Werth des Bodens, und zwar Höhenbodens, mit 600 ℳ ohne Gebäude, also einen hochanständigen Preis! Unsere Rheder an den Seeküsten erzielen nicht 2½ %, sie haben in den letzten Jahren sogar zuzahlen müssen. Die Petitionen haben gar kein Material geliefert. Wenn Sie gegen unsere Agitation immer sittliche Entrüstung fühlen, so machen Sie zuerst im eigenen Hause reinen Tisch. Sie haben eine so unerhörte und an kleine Dinge angekettete Agitation gemacht bei dem dritten Director z. B. (Lachen rechts), daß Sie wahrlich kein Recht haben, sich bei dieser Lebensfrage der Nation über uns zu beschweren. Welche Sturmadressen hat man nicht bei dem dritten Director gegen uns gemacht! Jetzt haben wieder vornehme Herren aus Ihren Kreisen den Landwirthen vorgeredet, daß sie dem Ruin entgegengingen, wenn sie nicht die Petitionen unterschrieben. Für diese Art Agitation haben Sie keinen Tadel. Sie wissen ganz genau, und Hr. Hammacher hat Ihnen auch gesagt: allerdings wird diese Vorlage Ihnen die Waffe aus der Hand nehmen, die Sie sich hier als privilegirte Träger der socialen und politischen Ordnung hinstellen. Davon können wir auch ein Wort mitreden, und wir haben genau dasselbe Interesse, die gegenwärtige sociale und politische Ordnung aufrecht zu erhalten, wie Sie. Aber sie wird endlich ein Ende machen dieser Leisetreterei, diesem Herumgehen um die Frage. Bei dieser Kornzollfrage kommt man nicht mit schönen Redensarten vorbei, und das haben Sie wohl gefühlt und erklären sich deshalb ebenso entschieden dagegen wie wir. Die Herren haben eine schwere Verantwortung auf sich geladen, die die Dinge diesen Gang haben nehmen lassen. Sie sprechen von Agitationen. Wissen Sie denn nicht mehr, daß das, was wir hier vertreten, früher die Anschauung der conservativen Partei war? 1849 beantragte das Ministerium Manteuffel die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer. In der einleitenden königlichen Proclamation standen die denkwürdigen Worte: Die socialen Verhältnisse der Gegenwart bedürfen einer Berücksichtigung dahin, daß die ärmeren Klassen von denjenigen Staatsabgaben, welche nach ihrer Höhe und der Art ihrer Veranlagung eine unverhältnißmäßige Belastung herbeiführen, befreit, bezw. darin erleichtert werden. Dem ganzen Gebäude des Finanzsystems muß eine Grundlage gegeben werden, welche geeignet ist, das Vertrauen des Volkes in die Gerechtigkeit und Unparteilichkeit der Steuervertheilung zu erwecken. Was verkünden wir dem Volke? Daß diese Zoll- und Socialpolitik dahin geht, die ärmsten Klassen herabzudrücken in ihren finanziellen Leistungen. So ist es! (Heiterkeit.) Nach Hrn. Leemann scheidet 1 Million der Landwirthe schon ganz aus. Der Landwirth hat von dem Zoll günstigsten Falls 16 Mk Profit. Neben ihm wohnt aber ein Arbeiter, der für seine Familie 30, 40, 50 Mk. mehr aufbringen muß. (Zuruf rechts: Er hat aber Arbeit.) Wer wird ihn denn mehr beschäftigen? Der Mann, der die 16 Mk mehr profitirt? (Zuruf rechts: Ja wohl!) Wir gehen ja auf dem Gebiet der volkswirthschaftlichen Erkenntniß mit Riesenschritten vorwärts. Kann denn etwa der Großgrundbesitzer diesem Mann mehr Arbeit schaffen oder gar die Industrie? Diese wird ja in ihrer Concurrenzfähigkeit beschränkt. Die verbündeten Regierungen beobachten bei der Vorlage eine interessante Haltung. Ich will den Herrn Landwirthschaftsminister nicht kränken oder ihm zu nahe treten. Es würde mir vielleicht auch gar nicht gelingen. Er ist der Triumphator, er hat die 5 ℳ sicher und hält es nicht der Mühe für werth, jetzt noch weiteres Material zu geben. Vergeblich habe ich um erschöpfende weitere Aufklärungen über die Domänenverhältnisse in Preußen gebeten. Und über die von mir erwähnten günstigen Ergebnisse in Sachsen ist nichts bemerkt worden. Nach dem Minister sollten auch die Steuerverhältnisse in Preußen auf einen Nothstand der Landwirthschaft hindeuten. Nun finde ich aber in den preußischen Steuerveranlagungslisten gerade das Gegentheil. Die Bewegung der Klassensteuerveranlagung geht bergauf. Bei der Klassensteuer von 1885/86 bis 1886/87, der letzten Einschätzung, die uns vorliegt, sind befreit im ersten Jahre 78,09 pCt. der Bevölkerung, im zweiten 78,01 pCt. Zu den Stufen 3—11 sind eingeschätzt im Jahre 1885/86 25,51 pCt., 1886/87 25,9 pCt. Im Regierungsbezirke Königsberg — der Hr. Finanzminister wird es bestätigen — (Minister **v. Scholz**: Nein!) (Heiterkeit) — dann sprechen die Zahlen gegen ihn — waren zu den Klassen 3 bis 12 1885/86 eingeschätzt 24,66 Proc, im nächsten Jahre 24,81 Proc. Gumbinnen hat allerdings einen Ausfall, aber — hören Sie zu — 1885/86 20,43 Proc., im nächsten Jahre 20,41 Proc. Für Danzig ist das Verhältniß 25,83 zu 26,3 Proc, in Marienwerder von 21,44 zu 21,64 Proc. Bei der überwiegenden ländlichen Bevölkerung kann also von einem Nothstande nicht die Rede sein. Was die Subhastationen betrifft, so verpflichte ich mich, dem Hrn. Minister jedesmal, wenn er ein Gut nennt, welches im Preise bei der Subhastation heruntergegangen ist, eins zu nennen, welches einen ganz schönen und erklecklichen Preis bei der Subhastation erzielt hat. Ich habe Beispiele aus Schlesien und Sachsen angeführt. Das übrige uns vorgelegte Material beweist in keiner Weise das Vorhandensein eines Nothstandes der Landwirthschaft. Die Enquete in Baden hat im Gegentheil bewiesen, daß der kleine Bauer ein Interesse an dem Zoll nicht hat, weil er eben mehr zukauft, als er verkauft. Sie erschweren durch eine solche Zollpolitik lediglich die Verbindung mit dem Ausland, und ich bedauere sehr, daß auch Hr. Windthorst dazu beiträgt, durch den Zoll das freundschaftliche Verhältniß Oesterreichs zu uns zu verbittern. Hr. v. Mirbach hat ja selbst zugegeben, daß auch der Zoll von 6 Mk. der östlichen Landwirthschaft nicht hilft. Warum dann dieses ganze Würfelspiel und Wagniß? Wagen Sie nicht nach Hause zu kommen, wenn Sie nicht mindestens 6 oder 5 Mk. den Herren vorlegen? Ich glaube das nicht. Diese Stimmung in den landwirthschaftlichen Kreisen ist eine künstlich gemachte (Oho! rechts), hat man doch mit dem Aufwand von so viel Mühe nur 160—170 000 Unterschriften aufbringen können. Das ist keine elementare, alles fortreißende Stimmung. Die Stempelabgabe, zu deren Reform wir bereit waren, erklärte Hr. v. Mirbach für eine Kleinigkeit. Was ist denn das Große? Die Währungsfrage? Da sind wir ja glücklicherweise noch die Anhänger der Regierung und Sie sind die Chefs der Opposition. In der Commission ist ausdrücklich von einem Anhänger der Vorlage gesagt worden, ihr Zweck sei das Getreide und somit auch das Brod zu vertheuern (Widerspruch rechts). Stellen Sie es in Abrede? Herr v. Rauchhaupt sagt, daß das Erstere geschehen kann ohne das Zweite, während Camphausen s. Z. bei Aufhebung der Mahlsteuer erklärte, es sei überhaupt kein Streit mehr möglich unter gebildeten oder wissenden Männern, daß der Preis des Getreides keinen Einfluß mehr haben soll auf die Preise des Brodes. Gott, das war so selbstverständlich, und Elsner v. Gronow, der Erfinder und Hauptvertreter der agrarischen Interessen, beantragte mit mir die Aufhebung der Schlachtsteuer. Dafür haben Sie ja jetzt keine Empfindung mehr. Ein anderer Herr sagte, er sei eigentlich dem Compromiß von 5 ℳ zugeneigt, aber jetzt sei er ganz energisch für 6 ℳ, nachdem ihm der größte Getreidehändler in Mitteldeutschland, ein principieller Freihändler, gesagt: „Ich bin gegen jeden Zoll aber wenn Sie einmal einen Zoll auflegen, dann ordentlich! Das hilft gar nichts, wenn Sie sich da zieren u. s. w.“ In Folge dessen war der Abgeordnete vollständig aufgeklärt; ob auf die Dauer, werden wir ja heute sehen. Schade, daß er nicht seinen Mann gefragt hat, wie viel Getreide er auf Lager hat. Ich wünschte, daß uns durch Ablehnung der ganzen Vorlage der Boden zur Agitation entzogen würde, das kann ich Hrn. v. Bennigsen versichern. Alle Parteien sollten bedenken, daß es sich hier nicht um eine Augenblickshandlung, sondern um eine legislatorische Maßregel handelt, an der wir vielleicht noch Decennien kranken werden. Nicht wir sind die Urheber und Träger des Pessimismus, vor dessen Verbreitung Herr v. Bennigsen kürzlich warnte. Ich bedauere sie und bin bereit, dagegen anzukämpfen, aber selbst Hammacher hat anerkannt, daß die Annahme der Vorlage dem Pessimismus Nahrung geben müsse, der wahrlich nicht nur in unseren Kreisen herrscht. Schon die Wahlstatistik müßte Hrn v Bennigsen zeigen, daß Millionen deutscher Wähler von ihm erfaßt sind. Er sagte, daß noch nie das Kapital an Treue und Zuversicht in die Zukunft und Größe des Vaterlandes so groß gewesen sei wie jetzt. In dem ernsten Willen, dieses Kapital zu erhalten, stehen wir nicht zurück. Aber ich frage ihn: als wir s. Z. zusammen gegen die Gesinnungsgenossen jener Herren für das deutsche Reich der Zukunft schwärmten und durch den Nationalverein dieser Idee Anhang verschafften, was würde er geantwortet haben, wenn ich ihm gesagt hätte: wenn das Reich entstanden ist, dann wird wenige Jahre darauf ein Kornzoll auferlegt werden, von dem der Kanzler des Reichs vor wenigen Jahren gesagt hat, daß auch der verrückteste Agrarier es nicht wagen würde, ihn einzuführen. Und wenn ich ihm dann sagte, daß auch die innere Politik markirt ist durch die Namen v Puttkamer und Stöcker! (Lachen rechts) Die Herren, die Hrn Stöcker anhängen, sehen ja jetzt den Wind, der ihre Segel bläht. Nichts Heiligeres giebt es für jeden Patrioten und staatsmännisch gesinnten Mann, als mit voller Energie gegen die jetzige Wirthschaft anzukämpfen. Da ist — das sage ich auch Hrn. Windthorst — eine Versöhnung nicht möglich, da heißt es: entweder — oder! Es wird sich ja zeigen, auf welcher Seite die Herren sind. (Beifall links.)

(Schluß in der Beilage.)

Deutschland.

Berlin, 13. Dezbr. Der Kaiser nahm heute Vormittag zunächst den Vortrag des Grafen Perponcher und sodann die Meldungen zahlreicher hoher Militärpersonen entgegen. Mittags arbeitete der Monarch mit dem Chef des Militärcabinets, conferirte mit dem Chef der Admiralität und unternahm vor dem Diner eine Spazierfahrt.

△ **Berlin**, 13. Dez. Der **Bundesrath** wird sein nächstes Plenum wohl am Donnerstag halten. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß an diesem Tage bereits die Verlängerung bezw. Abänderung des **Socialistengesetzes** zur Entscheidung gelangt. Die Regierung soll beabsichtigen, auch diese Vorlage noch vor Weihnachten dem Reichstage zugängig zu machen. — Wie man hört, hält die Regierung an der Absicht fest, auch das Gesetz betr. die **Altersversorgung der Arbeiter noch in dieser Session** des Reichstages zum Abschluß zu bringen. Gegentheilige Absichten der Regierung werden durchaus bestritten.

Berlin, 13. Dezember. Der **preußische Volkswirthschaftsrath** trat heute wieder zu einer Plenarsitzung zusammen, welcher der Ausschuß die von ihm beschlossenen Abänderungen der Grundzüge für **die Alters- und Invalidenversicherung** zur Annahme unterbreitete. Mit dem Punkt I der Grundzüge kam zunächst die Frage des Versicherungsumfanges zur Erörterung, und wurde dabei die im Ausschuß beschlossene Ausdehnung der Versicherungspflicht auf diejenigen Arbeitgeber, welche regelmäßig nur einen Arbeiter beschäftigen, angenommen. Auch hier wurde der Antrag auf Ausschluß der Handlungsgehilfen und Gehilfen und Lehrlinge in den Apotheken gestellt, indessen abgelehnt. — Die folgenden Punkte wurden nach den Ausschußbeschlüssen angenommen, jedoch die Regierungsvorlage insofern wiederhergestellt, als die in einem Beitragsjahr von 280 Kalender-Arbeitstagen mehr geleisteten Arbeitstage auf das nächstfolgende Arbeitsjahr in Anrechnung gebracht werden sollen. — Sodann gelangte die Frage der Aufbringungsmethode der Mittel zur Discussion. Der Ausschuß hatte bekanntlich beschlossen, die nächsten 6 Jahre hindurch auf dem Wege der Prämie von jedem Versicherten 4 Mk Jahresbeitrag zu erheben und sodann die jährlich nothwendig gewordenen Ausgaben durch Umlage, über den Jahresbedarf hinaus jedoch noch jährlich 10 Proc. zu erheben. Nachdem dieser Beschluß von dem Referenten und Correferenten des Ausschusses empfohlen war und sowohl die Vertreter der Industrie als auch der Arbeiter denselben aufs wärmste befürwortet hatten, nahm das Plenum in namentlicher Abstimmung mit 41 gegen 16 Stimmen einen Antrag an, wonach die Regierungsvorlage in dieser Beziehung wieder hergestellt und somit das **Kapitaldeckungsverfahren** gewählt wird.

Berlin, 13. Dezember. Die **Wahlprüfungscommission** wird sich morgen auch mit der **Wahl des Abg. E. Richter** (Hagen) beschäftigen. Bekanntlich wurde die Entscheidung bisher ausgesetzt, weil zunächst amtlich festgestellt werden sollte, ob die Verhinderung socialdemokratischer Versammlungen, auf welche der Wahlprotest sich stützt, in der That erfolgt sei. Die Richtigkeit der behaupteten Thatsache ist jetzt festgestellt. Nach der früheren Praxis des Hauses müßte also die Wahl Richters kassirt werden. Auffälliger Weise aber wollen die Conservativen die Wahl für giltig erklären, weil anderenfalls nach derselben Praxis eine Anzahl von Wahlen kassirt werden müßte, bei der conservative Mitglieder in Betracht kommen.

△ **Berlin**, 13. Dez. In Abgeordnetenkreisen waren heute über das **Befinden des Reichskanzlers durchaus günstige Nachrichten** verbreitet. Es wurde versichert, daß die Erkrankung des Fürsten Bismarck von vornherein in keiner Weise einen bedenklichen Charakter gehabt habe, und daß von einem Schlaganfall auch nicht entfernt die Rede gewesen sei. Alles, was darüber, sowie über die Nothwendigkeit einer ständigen Stellvertretung des Reichskanzlers, über systematische Einschränkung seiner Beschäftigung u. dergl. m. mitgetheilt worden, entbehrt nach jeder Richtung hin der Begründung. Der Reichskanzler beabsichtigt nach seiner Rückkehr zu den hiesigen Geschäften auch eine eingehendere Theilnahme an den Arbeiten des Reichstages. Richtig ist, daß der Reichskanzler zunächst der Ruhe und der Schonung bedarf und daß der Zeitpunkt der Rückkehr nach Berlin von der vollständigen Beseitigung des letzten Unwohlseins abhängig gemacht ist.

* [**Die Abänderung des Actienrechts**] in verschiedenen Punkten, um die Bildung von **Colonialgesellschaften** zu erleichtern und zu befördern, ist bereits Gegenstand mehrfacher Erörterungen gewesen. Neuerdings wird in einem in der Zeitschrift für Handelsrecht erschienenen Artikel empfohlen, an Stelle des für die Actiengesellschaften bestehenden Systems von Normativbestimmungen die staatliche Concessionirung und Beaufsichtigung einzuführen, also im wesentlichen das bis zum Jahre 1878 in Deutschland geltend gewesene System. Die Colonialgesellschaften sollen ihren Sitz in Berlin haben, ein Gesellschaftsregister soll für sie eingerichtet werden. Die Actien sollen nicht auf Inhaber, sondern auf Namen lauten, damit nur deutsche Staatsbürger in den Besitz derselben kommen können. Schließlich werden Sonderbestimmungen über Rechnungswesen, Concurs, Zwangsvollstreckung u. s. w. vorgeschlagen.

* [**Wahrheit und Dichtung.**] Die „Kreuzztg.“ schreibt: „Die **Getreidezollerhöhung** ist eine „**Volksbedrückung**“, welche das Volk in seiner großen Mehrheit — selbst fordert und will.“ Das erstere ist wahr, das zweite falsch. Denn, um nur eins zu erwähnen, die sämmtlichen, dem Reichstage bisher zugegangenen Petitionen für die Erhöhung der Getreidezölle haben alles in allem 166 000 — und mit was für Mitteln zusammengebrachte — Unterschriften, also eine verschwindend geringe Zahl, wenn man auch nur die 25 Millionen in Betracht zieht, welche nach der Begründung der Getreidezollvorlage an einer Erhöhung der Zölle direct interessirt sind.

Leipzig, 13. Dez. [**Hochverrathsprozeß gegen Cabannes.**] Das Zeugenverhör wurde heute fortgesetzt. Die Aussagen des Kanzleiinspectors Heymann, der Kanzlisten Neumann und Schlinghoff, des Bureauvorstehers Haas, sämmtlich aus Straßburg, sowie der Steindrucker Schkottkowski aus Metz und Schmidt aus Colmar und des Kreisboten Joß aus Molsheim sind insgesammt für den Angeklagten schwer belastend. Es stellt sich immer mehr heraus, daß Cabannes eine sehr umfassende Thätigkeit entfaltet hat, um in den Besitz des Materials, welches er nach Frankreich ausgeliefert hat, zu gelangen.

Nachdem die Vernehmung der Zeugen zu Ende geführt war, bei welcher sich ergab, daß der Angeklagte auch die Drucker der Bezirkspräsidien in Metz und Colmar zur Aushändigung amtlicher Schriftstücke hatte verleiten wollen, erfolgte die Verlesung noch weiterer Verwaltungsberichte. Von diesen räumt Cabannes ein, daß er sie nach Frankreich gesandt habe. In nicht öffentlicher Sitzung fand alsdann die Verlesung besonders secreter, von Cabannes gleichfalls an Frankreich verrathener Schriftstücke statt.

Frankreich.

Paris, 13. Dezbr. Die **Anklagekammer hat die Niederschlagung des Prozesses gegen Wilson verfügt.**

S.-A. 15. Dezbr.: S.-A. 8 15 U., S.-U. 3 56; **Danzig, 14. Dezbr.** M.-A. bei Tage. M.-U. 4 42.

Wetteraussichten für Donnerstag, 15. Dezember, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkig, bedeckt und trübe bei lebhaften, strichweise stürmischen, böigen Winden aus Süden bis Südwest und West mit Niederschlägen und zunehmender Temperatur. In vielen Gegenden naßkalte Nebel.

* [Von der Weichsel.] Der leichte Frost der letzten beiden Tage hat wieder die Bildung von Grundeis in der Weichsel zur Folge gehabt. Aus Thorn meldet heute ein Telegramm: „Schwacher Eisgang bei 0,75 Meter Wasserstand." Der heutige Plehnendorfer Rapport lautet: Wasserstand am Oberpegel 3,88 Meter, am Unterpegel 3,80 Meter. Schwaches Grundeistreiben.

* [Personalien beim Militär.] Der Ingenieur Donandt ist von der [illegible] in gleicher Eigenschaft an die Artillerie-Werkstatt zu Danzig versetzt, der Proviantamtsverwalter Starke in Graudenz zum Proviantmeister ernannt, der Proviantmeister Meyer von Thorn nach Oldenburg, der Proviantamts-Controleur Wolf von Thorn nach Jüterbog, der Proviantamts-Rendant Schulz als Proviantmeister von Parchim nach Thorn versetzt.

* [Beurlaubungen beim Militär.] Während der diesjährigen Weihnachtsfeiertage treten bei den hiesigen Truppentheilen, wie alljährlich, wieder größere Beurlaubungen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften ein, und zwar währen dieselben vom 21. bezw. 22. d. M. bis 2. resp. 3. Januar. Hauptsächlich werden hierbei die älteren Jahrgänge berücksichtigt. Von den Rekruten erhalten nur diejenigen, welche hierselbst oder in nächster Umgegend ihre Heimath haben, während der Weihnachtsfeiertage Urlaub. Während der ganzen Beurlaubungszeit werden die Wachen der Garnison nicht gesondert aus den einzelnen Truppentheilen, sondern aus gemischten Truppentheilen bestehen. Die nicht auf Urlaub gehenden Mannschaften feiern das Weihnachtsfest compagnieweise in ihren Kasernements. Aus den Ersparnissen des Menagefonds werden den einzelnen Compagnien Geldmittel überwiesen und diese besorgen die erforderlichen Weihnachtsbäume, den nöthigen Behang und geeignete Geschenke, bestehend aus Pfeifen, Portemonnaies, Cigarrentaschen rc. An den Weihnachtsfeiertagen werden die Mannschaften Braten, Bier und sonstige Erfrischungen erhalten.

* [Schifffahrtsschutz.] Vom hydrographischen Amt der kais. Marine ging nachstehendes Telegramm ein: „Feuerschiff Eider Galliot am 12. d. M. Station verlassen. [illegible] kreuzt vor der Eider bis zum Schlusse der Schifffahrt."

* [Westpreußische Pfandbriefe.] Das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft hat beschlossen, vom 1. Januar 1888 ab diese Pfandbriefe getrennt im amtlichen Courszettel notiren zu lassen, und zwar: westpreußische ritterschaftliche I. Serie, II. Serie und neulandschaftliche.

§ [Der hiesige Innungs-Ausschuß] hat an sämmtliche Vorstände der Danziger Innungen mit Ausnahme der Bau- und der Maler-Innung, welche das ausschließliche Recht zum Halten von Lehrlingen bereits besitzen, ein Schreiben ergehen lassen, in welchem derselbe die Innungen auffordert, auch für sich die Vorrechte aus § 100 e der Reichs-Gewerbe-Ordnung nachzusuchen; er zeigt ihnen den zur Erreichung dieser Vorrechte vorgeschriebenen Weg und stellt sich zur Verfügung, ihnen hierbei mit Rath und That behilflich zu sein.

* [Packet-Expedition bei der hiesigen Postbehörde während der Weihnachtszeit.] Da bei dem großen Andrang während der Weihnachtszeit die gewöhnliche Packet-Ausgabe- und -Empfangsstelle in der Hundegasse nicht ausreichend ist, so wird dieselbe während dieser Zeit nur als Packet-Empfangsstelle dienen, während die Ausgabe der Packete in das Kellergeschoß verlegt werden wird, und zwar wird die Anordnung so getroffen werden, daß die [illegible] Ausgabestelle von der Ecke der Poststraße, die Ausgabestelle für alle anderen Packete von der Hundegasse aus zu erreichen ist.

§ [Polizeibericht vom 14. Dezember.] Verhaftet: 1 Seiler wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Hausfriedensbruchs, 15 Obdachlose, 3 Bettler, 3 Dirnen. In der verflossenen Woche wurden arretirt: 24 Bettler, 18 Dirnen. — Gefunden: Ein braunes Wollhemde, 2 blau-wollene Unterhosen, 1 Paar [illegible] Hosen, 1 schwarze Mütze, 1 Paar schwarze Strümpfe, 1 Handtuch, 1 silberne Cylinderuhr mit Sekundenzeiger, 2 Paar blaue Zuchhosen, eine Menge Wäschestücke gez. A. S. und A. T. — Gefunden: [illegible] in Neufahrwasser [illegible], 1 Cigarrentasche nebst 2 Cigarren, 1 kath. Gebetbuch; abzuholen von der Polizei-Direction.

* Herr Amtsvorsteher v. Kries zu Kl. Waczmirs ersucht uns, [illegible] Morgen-Ausgabe, daß von dem Vaterländischen Frauen-Verein zu Dirschau für die Armen von Kl. Waczmirs 30 M überwiesen seien, dahin zu ergänzen, daß dieser Betrag für die Armen des Amtsbezirks Waczmirs bestimmt sei. Zu dem Amtsbezirk Waczmirs gehören die Ortschaften Rokitken nebst Abbau und Neuland Rokitken, [illegible].

* Elbing, 13. Dez. Der unvorsichtigen Spielerei mit Schußwaffen ist wieder ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Bei dem Besitzersohn Stern in Hoppenau (Elbinger Kreis) erschien am Sonnabend ein anderer junger Mann, um ihn zum gemeinschaftlichen Besuch einer Tanzstunde abzuholen. Während St. sich ankleidete, nahm der Freund ein Gewehr von der Wand und hantirte an demselben. Plötzlich krachte ein Schuß und Stern brach, ins linke Auge getroffen, zusammen. Das Auge war zerschmettert und ein Theil der Schrotkörner waren ins Gehirn gedrungen. Die Verwundung hat gestern bereits den Tod des hoffnungsvollen jungen Mannes zur Folge gehabt.

* Aus dem Kreise Stuhm, 13. Dezember. Am 11. d. Mts., gegen 5 Uhr Nachmittags, brach im oberen Theile des Gutsbesitzer [illegible] Vieh- und Pferdestalles in Dorf Altmark Feuer aus, das [illegible] schnell [illegible]. Große Futtervorräthe und mehrere Stalluntensilien wurden gleichfalls [illegible], dagegen konnte das [illegible] Vieh- und Pferdebestand in Sicherheit gebracht und die in nächster Nähe gefährdeten Gebäude des Gehöfts geschützt werden.

S. Graudenz, 13. Dezember. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten theilte der Vorsitzende zunächst mit, daß die Wahl des Stadtkämmerers Herrn Berkholz als Bürgermeister (zweiter Bürgermeister) bestätigt worden sei. Nachdem Herr Berkholz seitens des Magistrats und der Stadtverordneten begrüßt worden, wurde er für das Ehrenamt verpflichtet. Zur [illegible] der Vorwerke [illegible] und Waldhof ist die Ansetzung eines [illegible] nöthig geworden, da die bis jetzt vorliegenden niedrigen Angebote unberücksichtigt bleiben müssen. Bei der Einrichtung der Fortbildungsschule in den Klassenräumen der Mittelschule erwachsen der Stadt [illegible] 209,91 M Mehrausgaben. Nachdem nunmehr der Staat die Kosten der Fortbildungsschule trägt, hat die Stadt um Rückerstattung [illegible] ersucht, erhielt jedoch einen ablehnenden Bescheid, da für Beleuchtung durch Anschaffung von Petroleumlampen gesorgt worden ist. In letzter Zeit ist durch eine Verordnung des Ministeriums [illegible] Sonntag [illegible] geschlossen. Mit Rücksicht darauf, daß Personen des Arbeiterstandes vorzugsweise den Sonntag zu Eheschließungen u. s. w. benutzen, wird das Standesamt am Sonntag mindestens zwei Stunden hindurch wieder geöffnet werden.

Gr Kreis, 13. Dezbr. Am Sonnabend wurde der Schuhmacher [illegible] von hier verhaftet, weil er im Verdacht steht, seinen [illegible] Stiefsohn [illegible] zu haben. Heute hat bereits die gerichtliche Section der Leiche stattgefunden. (R B M)

* Dem Regierungs- und Schulrath a. D., Geh. Regierungs-Rath Dr. v. Cirisch-Wantrup (früher Schulrath in Danzig) zu Arnsberg ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse, dem Hauptmann Appelmann im [illegible] Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 1 der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

Kulm, 13. Dezember. Das Bild des Kaisers, welches derselbe der Stadt Kulm [illegible] zum Schmuck des Sitzungssaales geschenkt hat, ist [illegible] von Berlin hierher abgesandt worden.

Königsberg, 13. Dezember. Der bekannte Dichter, Professor Felix Dahn hat einen Ruf nach der Universität Breslau angenommen.

Allenstein, 12. Dez. Nach mehrwöchentlichen Leiden verschied hier [illegible] der Landgerichts-Präsident [illegible] hierselbst. Nach der neuen Justiz-Organisation vom 1. Oktober 1879 wurde er von Memel, wo er dem dortigen Kreisgericht als Director vorstand, für unseren Ort zum Landgerichts-Präsidenten ernannt und wirkte seit dieser Zeit an demselben.

Braunsberg, 14. Das hiesige „**Kreisblatt**" bringt als „Eingesandt" folgendes bezeichnende Epigramm:

Wem's fehlt an Noth und Ungemach
Weß' Brust sich nie entrang ein „Ach"!
Wer niemals noch die Axe brach
Und wer noch nie im Sumpfe lag
— Der fahre nur dem Wege nach
Von Thiedmannsdorf nach Ebersbach.

Rössel, 12 Dezember. Nach kaum vier Wochen ist auf der sonst so ruhigen Bahnstation Bergenthal wiederum ein **Eisenbahnunfall** passirt. Am Freitag, den 9. d. M. nämlich lief, der „Erml Z." zufolge, der Schnellzug Nr. 42 infolge falscher Weichenstellung auf das Bodengeleise, und entgleisten beide Maschinen — eine zweite Maschine war in Korschen dem Zuge vorgelegt — und der Packwagen. Auch diesmal wurde niemand — weder Passagiere noch Zugpersonal — beschädigt. Letzteres ist einzig dem Umstande zu verdanken, daß es dem Locomotivführer gelang, den Zug sofort zum Stehen zu bringen. Im anderen Falle wäre fast unzweifelhaft der Zug in den Güterboden gedrungen, was unbedingt Menschenleben gekostet hätte. Dem betreffenden Weichensteller war es wegen des am genannten Tage tobenden Windes nicht möglich, die Weiche zu beleuchten, und stellte er deshalb seine Handlaterne in den Weichenkandelaber. Später, und zwar kurz vor Einlaufen des Zuges jedoch versuchte er nochmals das Anzünden und legte die Weiche, welche der Schnellzug zu passiren hatte, gegen die Windrichtung um. Jetzt überrumpelte ihn der Zug und ereignete sich der Unfall. Beide Maschinen sind vollständig defect; die Passagiere wurden mit 1½stündiger Verspätung weiterbefördert.

Vermischte Nachrichten.

Mainz, 13. Dezbr. Der **Rhein** ist **weiter steigend**, hiesiger Pegel 1,95. Maxau meldet Pegelstand 5,21, langsamer steigend, Mannheim 4,65 stark steigend. (W T)

ac **London**, 12. Dezbr. Lerwick und die britische Nordküste wurden in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend von einem furchtbaren **Sturm** heimgesucht, unter welchem eine Flottille von Fischerbooten aus den Fischerdörfern der Inseln Orkney und Shetland ungemein litt. Mehrere Boote kenterten und ihre Mannschaften ertranken. Im ganzen sind etwa 30 Personen umgekommen. Auch zu Lande hat der Sturm vielen Schaden angerichtet und Opfer an Menschenleben gefordert.

ac **London**, 12. Dezember. In den Yorkshire Stahl und Eisenwerken in Penistone bei Barnsley **explodirte** ein großer **Bessemer Behälter** mit geschmolzenem Stahl. 8 Arbeiter erlitten furchtbare Brandwunden.

Die große Fabrik der Driffield u. East Riding-Leinölkuchen Gesellschaft in Yorkshire brannte heute völlig ab. Ein großes **Oelbassin explodirte** mit furchtbarem **Knall**. Eine riesige Feuergarbe schoß in die Luft, worauf das Oel in Strömen die Straßen entlang in den Canal lief. Der Schaden wird auf 150 000 Dollar geschätzt.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 13. Dezbr. Der Dampfer „Kreßmann", welcher auf der Reise von Danzig hierher gestern vor dem Swinemünder Hafen die Schraube mit einem Theil der Schraubenwelle verlor, ist heute Morgen im Schlepptau zweier Bugsirdampfer hierher abgegangen.

Malmö, 10. Dezbr. Der Schooner „Martin" aus Rügenwalde, von Stettin nach Malmö mit 500 Demisahns Salzsäure, gerieth am Mittwoch auf der Nordwest-Spitze von Saltholm an Grund, kam jedoch mit Assistenz des Dampfers Kastrup wieder ab und gestern Abend etwas Wasser machend hier ein. Von der Ladung ist ein Theil theils gebrochen, theils geworfen.

Briefkasten der Redaction.

O. G. hier: 1) Nach § 147 der preuß. Gesinde-Ordnung kann ein Dienstbote, welcher durch Heirath zur Anstellung einer eigenen Wirthschaft Gelegenheit erhält, **vor Ablauf der Dienstzeit**, aber **nicht ohne vorhergegangene Aufkündigung**, den Dienst verlassen, doch steht nach § 54 desselben Gesetzes weiblichen Dienstboten frei, eine andere taugliche Person zur Versehung des Dienstes an seiner Statt zu stellen. — 2) Die hier gestellte Frage ist ebenfalls zu verneinen, denn § 101 des oben erwähnten Gesetzes bestimmt: „Stirbt das **Haupt der Familie**, so sind die **Erben** nicht gehalten, das Gesinde länger als bis zur **nächsten gesetzlichen Ziehzeit** zu behalten." Ist der Todesfall erst nach dem Kündigungstermin eingetreten, so hat der gewöhnliche, zu häuslichen Verrichtungen gemiethete Dienstbote als Entschädigung für die verspätete Kündigung den **baaren Lohn**, d. h. ohne Kost oder Kostgeld, noch für ein ferneres Vierteljahr zu beanspruchen.

R P hier: Die Frage ist zwar eine ziemlich müßige; damit dieselbe Sie aber nicht länger beunruhigt, verrathen wir Ihnen, daß „Fr." nicht falsch ist.

Telegramme der Danziger Zeitung

Berlin, 14. Dez. (Privat-Tel.) Im Reichstage wurden heute die Zollsätze für Hafer, Buchweizen und Hülsenfrüchte nach der Regierungsvorlage angenommen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14 Dezember

Weizen, gelb			Lombarden	142,50	141,00
Dezbr. Jan.	158,50	157,00	Franzosen	359,50	360,00
April-Mai	166,00	164,70	Cred.-Actien	445,00	446,0
Roggen			Disc.-Comm.	190,70	191,70
Dezbr.-Jan.	120,50	119,50	Deutsche Bk.	161,10	161,75
April-Mai	126,50	125,20	Laurahütte	92,00	—
Petroleum pr.			Oestr. Noten	161,30	161,25
200 Ø			Russ. Noten	178,30	178,30
loco	24,30	24,30	Warsch. kurz	177,70	178,10
Rüböl			London kurz	—	20,34
Dezbr.-Jan.	48,90	48,90	London lang	—	20,21⁵
April-Mai	49,30	49,30	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	56,40	56,20
Dezbr. Jan.	96,50	96,40	Danz. Privat-		
April-Mai	99,50	99,40	bank	139,10	139,10
4% Consols	106,80	106,70	D. Oelmühle	115,00	114,70
3½% westpr.			do. Priorit.	110,50	111,00
Pfandbr.	97,60	97,75	Mlawka St-P.	106,70	107,00
5% Rum. G.-R.	92,00	91,80	do. St-A.	45,80	46,70
Ung. 4% Gldr.	79,00	79,10	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	53,80	53,00	Stamm-A.	64,30	64,80
4% rus. Anl. 80	78,70	78,90	1884er Russen	92,55	92,90

Danziger Stadtobligationen 102,00.
Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse

Amtliche Notirungen am 14 Dezember

Weizen loco inländischer unverändert, transit flau und billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135Ø	130	160 M Br.	100-155 M bez.
hochbunt	126—135Ø	130	160 M Br.	
hellbunt	126—135Ø	128	158 M Br.	
bunt	126—135Ø	124	155 M Br.	
roth	126—136Ø	124	155 M Br.	
ordinär	126—136Ø	110	145 M Br.	

Regulirungspreis 126Ø bunt lieferbar transf. 123 M, inländ. 151 M.

Auf Lieferung 126Ø bunt per Dez.-Jan. transf. 124½ M bez., per April-Mai inl. 161 M Gd., do. transf. 131 M bez., per Mai-Juni transit 132 M bez., per Juni-Juli transit 133½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120Ø 100—101 M, transf. 72½ M.

Regulirungspreis 120Ø lieferbar inländischer 101 M, unterpoln. 71 M, transit 69 M.

Auf Lieferung per Dezember inl. 101 M bez., per April-Mai inländisch 110½—111½ M bez., do. unterpolnischer 76½ M Br., 76 M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114/5Ø 101 M, kleine 108—110Ø 90 M, russische 108—117Ø 75—87 M, Futter- 65—74 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 101 M, do. Mittel- 99 M, transit 96—100 M, Futter- 93—94 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 90—95 M, polnischer und russischer transit 68—70 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,95—3,75 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 46 M Gd., nicht contingentirt 30½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 23,00 M bez. per 50 Kilogr.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20% Tara 12,60 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,75 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 14 Dezember.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) Wetter: Nachts mäßiger Frost, am Tage Thauwetter. Wind: SW.

Weizen. Für inländischen war schwache Kauflust bei ziemlich unveränderten Preisen. Transitweizen hatten heute sehr flauen Markt und sind Schlußpreise 2 M niedriger seit gestern. Bezahlt wurde für inländischen gut bunt 130Ø 150 M, hellbunt 129Ø 151 M, 131Ø u. 131/2Ø 154 M, glasig 130Ø 153 M, weiß 126Ø 150 M, 131/2Ø 154 M, 133Ø 155 M, hochbunt 131Ø 154 M, 132Ø bis 134Ø 155 M, roth 133Ø 154 M, Sommer- 132Ø 152 M, für polnischen zum Transit blauspitzig 127Ø 106 M, bunt bezogen 124Ø 115 M, 131/2Ø 122 M, bunt krank 126/7Ø 118 M, bunt 116Ø 115 M, 123Ø 118 M, 127Ø 122 M, gutbunt 126/7Ø 124 M, hellbunt krank 120/1Ø 110 M, hellbunt bezogen 125Ø 118 M, 128Ø 122 M, hellbunt 128Ø 126 M, 127/8Ø 127 M, 130Ø 128 M, hochbunt 127Ø 125 M, 128Ø und 131Ø 128 M, 130Ø bis 131Ø 129 M, 131/2Ø 130 M, fein hochbunt glasig 132Ø 133 M, für russischen zum Transit bunt krank bezogen 121Ø 110 M, bunt bezogen 125Ø 116 M, roth besetzt 117Ø 100 M, 126Ø 123 M, roth 123Ø 118 M, 128/9Ø 127 M, 130/1Ø 130 M per Tonne. Termine: Dezbr. transit 124½ M bez., April-Mai inländisch 161 M Gd., transit 131 M bez., Mai-Juni transit 132 M bez., Juni-Juli transit 133½ M bez. Regulirungspreis inländisch 151 M, transit 123 M.

Roggen. Das Angebot war auch heute nur mäßig; Preise unverändert. Bezahlt ist für inländischen 120Ø bis 122Ø 101 M, 116Ø 100 M, für polnischen zum Transit 122/3Ø 72½ M. Alles per 120Ø per Tonne. Termine Dezbr. inländisch 101 M bez., April-Mai inländisch 110½, 111 M bez., unterpolnisch 76½ M Br., 76 M Gd., transit 75 M Br., 74½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 101 M, unterpolnisch 71 M, transit 69 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 108/9Ø und 110/11Ø 90 M, große 114/15Ø 101 M, russische zum Transit 108/9Ø 75 M, 107Ø bis 111Ø 77 M, 110Ø 79 M, 114Ø 83 M, 116Ø 86 M, 117Ø 87 M, Futter- 65 bis 74 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 89 bis 92 M, fein 94 bis 95 M, russischer zum Transit 68 bis 70 M per Tonne bez. — **Erbsen** inländische Mittel- 99 M, graue Koch- 100 M, polnische zum Transit Koch- 101 M, Mittel- 96 bis 100 M, Futter- 93, 94 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** inländische 114, 115 M per Tonne bezahlt. — **Buchweizen** russischer zum Transit 91 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,65, 3,72½, 3,75 M, mittel 3,45 M, feine 2,95, 3, 3,15 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M Gd., nicht contingentirter 30½ M Gd.

Rohzucker.

Danzig, 14. Dezbr. (Privatbericht von Otto Gerike.) Tendenz: matt. Heutiger Werth für Basis 88° R. ist 22,80—90 M incl. Sack per 50 Kilo franco Hafenplatz.

Produktenmärkte.

Stettin, 13. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 155—160, per Dez.-Januar 161,50, per April-Mai 167,00. — Roggen matt, loco 110—113, per Dezember-Januar 113,50, per April-Mai 121,50. — Rüböl matt, per Dezember-Januar 48,00, per April-Mai 49,20. — Spiritus matt, loco ohne Faß 95,00, do. mit 50 M Consumsteuer 47,50, do. mit 70 M Consumsteuer 31,70, per Dezember-Januar 95,00, per April-Mai 99,00. — Petroleum loco 12,25.

Berlin 13. Dezbr. Weizen loco 152—175 M, per Dezember-Januar 157½—157 M, per Januar-Februar 158 157½ M, per April-Mai 165¾—164½—164¾ M. Roggen loco 114—121 M, feiner inländ. 119 M ab Bahn, per Dezbr.-Januar 119½ M, per April-Mai 125—125½—125¼ M, per Mai-Juni 126—126½—126¼ M. — Hafer loco 100 bis 130 M, ost- und westpreußischer 103—110 M, pommerscher und uckermärker 105—111 M, schlesischer 103 bis 110 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 112—117 M ab Bahn, russischer 103 bis 105 M frei Wagen, per Dezbr.-Januar 102½ M, per April-Mai 108¾—109¼—109 M. — Gerste loco 103 bis 180 M. — Mais loco 116—121 M, per Dezember 116½ M, per Dezember-Januar 116½ M, per April-Mai 121½ M. — Kartoffelmehl loco 17,60 M, per Dez.-Jan. 17,75 M, per April-Mai 18 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,60 M, per Dez.-Jan. 17,75 M, per April-Mai 18 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Dezbr. 9,70 M. — Erbsen loco Futterwaare 110—123 M, Kochwaare 130—195 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,00—19,50 M, Nr. 00 23,50 bis 22 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 u. 1 17 bis 16 M, ff. Marken 19,25 M, per Dez. 16,80 M, per Dezbr.-Jan. 16,80 M, per April-Mai 17,45 M. — Rüböl loco ohne Faß 48,5 M, per Dezbr. 48,9 M, per Dezbr.-Januar 48,9 M, per April-Mai 49,4—49,3 M, per Mai-Juni 49,7 M, per Juni-Juli 49,9 M, per Juli-August 50,1 M. — Spiritus loco ohne Faß 95,8 M, per Dezbr. 96,2—96,4 M, per Dezbr.-Jan. 96,2—96,4 M, per April-Mai 99,2—99,4 M, per Mai-Juni 100—100,1 M, Spiritus unversteuert (50 M) loco 48,2—48,3 M, per April-Mai 50,7—50,9 M, unversteuert (70 M) loco 32,3 M, per April-Mai 33,5 bis 33,6 M.

Magdeburg, 13. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl., 92% 24,10, Kornzucker, excl., 88% Rendem. 23,10, Nachproducte excl., 75% Rendem. 20,90. Schwach. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. gem. Melis I. mit Faß 27,50. Unverändert. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezbr. 15,00 bez., 15,05 Br., per Januar 15,20 bez. und Br., per Januar-März 15,27½ bez. und Br., per März-Mai 15,50 Br. Stetig.

Hopfen.

Nürnberg, 12. Dezbr. Die Stimmung ist jetzt eine zuversichtlichere, als nun doch die Lagerbestände der Commissionäre von den ganz billigen Sorten durch Exportkäufe erleichtert wurden. Preise sind für 50 Kilogramm Markthopfen Beste 50—60 M, do. Geringe 30 bis 35 M, Gebirgshopfen 55—70 M, Hallertauer Siegel Ia. 100—112 M, do. do. Mittel 75—90 M, do. ohne Siegel Ia. 85—95 M, do. do. Mittel 60—80 M, Württemberger Ia. 95—100 M, do. gut Mittel 75 bis 85 M, Elsässer Ia. 55—65 M, do. Mittel 40—45 M, Polen Prima 90—100 M, do. Mittel 75—80 M, do. Geringe 45—60 M, Spalter entferntere Lage 105 bis 130 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13 Dezember. Wind: W.

Angekommen: Mlawka (SD.), Tramborg, Blyth, Kohlen. — Artushof (SD.), Hoppe, Grangemouth, Kohlen.

Gesegelt: Süd (SD.), Stahl, Kiel, Sprit und Holz. — August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter.

14 Dezember. Wind: S.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.
Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 13 Dezember. Wasserstand 0,8? Meter. Wind WNW. Wetter klar, leichter Frost.

Berliner Fondsbörse vom 13 Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere in demselben Sinne wirkende auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen etwas lebhafter, und einige Ultimowerthe hatten ziemlich belangreiche Umsätze für sich. Im späteren Verlauf des Verkehrs machte sich, nachdem das Deckungsbedürfniss erledigt war, eine ruhigere und etwas abgeschwächte Haltung geltend. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich, der Haupttendenz entsprechend, zumeist etwas besser stellen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei gleichfalls recht fester Gesammthaltung nur vereinzelt belangreichere Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft gehandelt; Franzosen und Lombarden waren fest und ruhig, andere österreichische Bahnen wenig verändert, Warschau-Wien und Gotthardbahn höher und belebt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fester und lebhafter zu nennen; ungarische Goldrente und Italiener fest und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahnprioritäten waren fest und ziemlich lebhaft. Bankactien recht fest. Industriepapiere waren zumeist fest und theilweise lebhafter. Montanwerthe etwas abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	100,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,9
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,75
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pommersche Pfandbr.	3½	98,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	75,20
do. Silber-Rente	4½	65,50
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	100,90
do. Papierrente	5	67,75
do. Goldrente	4	79,10
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	76,25
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,35
do. do. Anl. 1871	5	93,10
do. do. Anl. 1872	5	93,10
do. do. Anl. 1873	5	95,10
do. do. Anl. 1875	4½	87,25
do. do. Anl. 1877	5	99,60
do. do. Anl. 1880	4	78,80
do. Rente 1883	6	107,20
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	92,90
do. Rente 1884	5	86,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	53,00
do. III. Orient-Anl.	5	53,30
do. Stiegl. 5. Anl.	5	65,25
do. do. 6. Anl.	5	86,70
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	49,25
Italienische Rente	5	96,30
Rumänische Anleihe	8	105,90
do. do.	6	104,70
do. v. 1881	5	100,30
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Bank	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,70
II. u. IV. Em.	5	108,8
II. Em.	4½	106,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	99,80
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	116,50
do. do. do. do.	4½	112,00
do. do. do. do.	4	102,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	97,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	53,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,70
Russ. Central- do.	5	73,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	93,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	104,75
Hamburg. 50 tlr. Loose	3	203,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,80
Lübecker Präm.-Anl.	3½	133,25
Oester. Loose 1854	4	110,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,00
do. Loose v. 1860	5	111,50
do. do. 1864	—	269,50
Oldenburger Loose	3	155,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
RaabGraz. 100 T. Loose	4	97,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	151,25
do. do. v. 1866	5	135,50
Ung. Loose	—	214,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,75	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	97,25	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,75	—
do. do. St.-Pr.	107,00	—
Nordhausen-Erfurt	32,70	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	64,30	—
do. St.-Pr.	106,60	—
Saal-Bahn St.-Pr.	45,10	—
do. St.-A.	105,90	3¼
Stargard-Posen	105,10	4½
Weimar-Gera gar.	21,60	—
do. St.-Pr.	84,60	2½
Galizier	81,10	—
Gotthardbahn	119,60	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,00	—
Lüttich-Limburg	9,10	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	116,00	5
Schweiz. Unionb.	84,75	2½
do. Westb.	28,40	—
Südösterr. Lombard	141,00	—
Warschau-Wien	262,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	98,25
do. do. Gold Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	71,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	490,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,40
do. Elbthalb.	5	83,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	291,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,60
†Ungar. Nordostbahn	5	76,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	84,25
†Charkow-Azow rtl.	5	92,25
†Kursk-Charkow	5	96,50
†Kursk-Kiew	5	—
†Mosko-Rjäsan	4	86,25
†Mosko-Smolensk	5	91,00
Rybinsk-Bologoye	5	79,50
†Rjäsan-Koslow	4	88,30
†Warschau-Terespol	5	90,75

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	120,25	4⅔
Berliner Handelsges.	152,80	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	94,40	6⅔
Bremer Bank	95,60	2½
Bresl. Discontobank	90,40	5
Danziger Privatbank	139,10	10
Darmstädter Bank	137,60	7
Deutsche Genoss.-B.	125,00	8⅔
Deutsche Bank	161,75	—
Deutsche Eff. u. W.	118,25	9
Deutsche Reichsbank	133,90	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,90	5
Disconto-Command.	191,70	10
Gothaer Grundcr.-B.	53,10	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,25	6⅔
Hannöversche Bank	115,75	5
Königsb. Ver.-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bk.	94,60	—
Magdeb. Privat-Bank	114,00	4⅔
Meininger Hypoth.-B.	96,70	6⅔
Norddeutsche Bank	—	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,25
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	55,50	—
Posener Prov.-Bank	113,30	5½
Preuss. Boden-Credit.	109,70	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,60	—
Schaffhaus. Bankver.	91,80	6
Schles. Bankverein	111,25	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,50	6
Actien der Colonia	8260	62⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15340	—
Bauverein Passage	61,25	2⅔
Deutsche Bauges.	90,00	—
A. B. Omnibusges.	182,30	10
Gr. Berl. Pferdebahn	262,50	11
Berl. Pappen-Fabrik	95,60	—
Wilhelmshütte	98,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	55,25	—
Danziger Oelmühle	114,75	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	93,10	—
Stolberg, Zink	42,50	—
do. St.-Pr.	116,60	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 13. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	4	20,34
do.	3 Mon.	4	20,215
Paris	8 Tg.	3	80,30
Brüssel	8 Tg.	3½	80,35
do.	2 Mon.	3½	79,90
Wien	8 Tg.	4	161,20
do.	2 Mon.	4	160,20
Petersburg	3 Woch.	5	177,20
do.	3 Mon.	5	176,00
Warschau	8 Tg.	5	178,10

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,35
Franz. Banknoten	—
Oesterreich. Banknoten	161,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,30

Meteorologische Depesche vom 14. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspiegel red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	734	SW	8	Regen	3	
Aberdeen	741	SSW	3	bedeckt	1	
Christiansund	746	SO	3	bedeckt	2	
Kopenhagen	751	SSW	2	Regen	2	
Stockholm	759	ONO	4	bedeckt	-5	
Haparanda	761	still	—	bedeckt	-13	
Petersburg	756	still	—	bedeckt	-8	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	742	WSW	5	wolkig	6	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	751	W	2	wolkig	6	
Sylt	748	WSW	4	Nebel	5	
Hamburg	751	SW	4	bedeckt	5	1)
Swinemünde	754	S	4	bedeckt	1	
Neufahrwasser	755	S	2	Nebel	-2	
Memel	757	SO	3	bedeckt	-1	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	752	S	4	Regen	7	
Karlsruhe	757	S	1	Regen	4	
Wiesbaden	756	O	1	bedeckt	3	3)
München	760	S	2	bedeckt	1	
Chemnitz	758	SSW	6	wolkig	5	4)
Berlin	755	SSW	2	bedeckt	3	5)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	759	S	4	bedeckt	6	6)

1) Nachts Regen und Schnee. 2) Nachts Regen. 3) Feiner Regen. 4) Nachts Regen, Dunst. 5) Glatteis. 6) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Einfluß des Minimums im Nordwesten hat sich weiter ostwärts über Central-Europa hinaus ausgebreitet, während das barometrische Maximum nach Süd-Rußland sich verlagert hat. Bei mäßiger südlicher und südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland mild, trübe und insbesondere im Westen regnerisch. Die Temperatur liegt im südwestlichen Deutschland bis zu 5, im centralen bis zu 6 Grad über der normalen. Ganz Deutschland, der Nordosten ausgenommen, ist frostfrei.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

Dezbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius	Wind und Wetter.
13	4	761,8	+0,2	W., leicht, bewölkt.
14	8	754,9	-2,2	SSW., flau, neblig.
	12	754,8	0,0	„ „ dichter Nebel.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau geb. von Tadden, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, 14. Dezbr. 1887. **Max Hemmen.**

Heute wurde uns eine Tochter geboren. (3523
Kunzendorf, den 13. Decbr. 1887.
Ebeling und Frau.

Heute früh verschied nach kurzem, schwerem Krankheit mein theurer Gatte, unser guter Vater und Schwiegervater, der Kaufmann

Hermann Engel

im fast vollendeten 67. Lebensjahre (3560
Danzig, d. 14. Dezbr. 1887.
Die Hinterbliebenen.

Eine grosse Zahl zurückgesetzter **Cabinet-Photographien** zu nur 50 ₰., 10 Blätter zu 4,50 in **L. G. Homann's** Buchhandlg., Langer Markt 10. (3570

Junge, gemästete **Kücken, junge Tauben, junge, fette Gänse, Waldhasen** empfiehlt **Aloys Kirchner,** Poggenpfuhl 73. (3544

כשר Schmalzgänse heute billig zu haben (3567
Lachmann, Fischmarkt.

Spickgänse (3541
en gros & en detail empfiehlt billigst
M. Jungermann, Melzerg. 10.

Antike und moderne **Bildwerke,** als Statuen, Büsten, Gruppen 2c. von Gyps- und Elfenbeinmasse empfiehlt in größter Auswahl
Domenico Belcarelli
Fabrik plastischer Kunstgegenstände, Hundegasse 41. (3554

Berliner Geldschränke empfiehlt billigst (3517
Emil A. Baus,
7. Gr. Gerbergasse 7.

Jagd-Stiefel, Reit-Stiefel, Wirthschaftsstiefel nur eigenen Fabrikats empfiehlt
Fr. Kaiser,
Jopengasse 20, 1. Etage.
Garantie wird geleistet, Preise mäßig und fest. (3561

Prima Heizkohlen offerirt billigst ab Lager und franco Haus (3531
S. Lichtenstein,
Comtoir: Hundegasse Nr. 55.

Schlafröcke zu 12, 14, 16, 18—30 ℳ empfiehlt
A. Willdorff,
(3566) Langgasse 44, 1 Etage.

Gummiboots werden unter Garantie reparirt Kuhgasse 1 bei Stritta. (3535

Streusand wird von 45 Pf. ab franco Haus geliefert Fleischergasse 43. (3493

1 ℔. 2 Monate altes weißes **Stubenhündchen** ist für 1 ℳ 50 ₰ zu verkaufen.
3528) **Hermann Matthiessen,** Petershagen 28, 1 Thüre, 1 Tr.

Kanarien Hähne (Harzer), vorzügliche Sänger, billig zu verkaufen Kumstgasse 1, eine Treppe.

250000 Thaler zu 4 und 4½ % find hypothekarisch aus einer Fideikommisse-Stiftung auszuleihen. Reflectanten wollen nähere Angaben unter 3556 durch die Exp. der „Danziger Zeitung" in Danzig erbeten.

Empfehle Landwirthinnen, tüchtige Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Kinderfrauen, Ammen, Kätherinnen, Ladenm., Hofmeist., Gärtn., Kutscher, Hausdiener, Knechte. (3512
E. Zebrowski, Heilige Geistgasse 33.

Junger Landwirth aus guter Familie, 8 Jahre beim Fach, sucht Stellung als Inspector. Offerten bitte an den Dom. Neugutb bei Schöneck W.-Pr. zu richten.

Für mein Kurzwaaren- en gros und detail-Geschäft suche ich **einen Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration.
Robert Opet.

Vorstadt. Graben 62, 1, ist ein möbl. Zimm. mit Kabinet zu vermieth.

F. Reutener,

Special-Geschäft für Bürsten-, Kammwaaren- und Toilette-Artikel,
Langgasse 40, vis-a-vis dem Rathhause,
empfiehlt zu
Weihnachts-Einkäufen
Kopf- und Kleider-Bürsten, Taschen-Bürsten mit und ohne Etuis,
Bürsten-Garnituren
in Elfenbein, Schildpatt, Knochen, Olivenholz, Büffelhorn mit Perlmutter-Einlagen, in größter Auswahl,
Krümelbürsten mit passenden Schippen
in Neusilber, Messing, Holz 2c., geschmackvoll ausgest. u. in ganz neuen Façons,
Reise-Necessaires
von ganz einfachen bis hocheleganten in großartiger Auswahl, darunter diverse Neuheiten äußerst practisch,
Kammtaschen, Reiserollen, Bestecke, Taschen-Etuis für Herren u. Damen, Kammkasten, Toilettekasten, Handschuhkasten, Rasir-Toiletten von 50 ₰ an bis hochfeinen in elegantester Ausstattung mit stylvollen Beschlägen und Perlmutter-Einlagen.
Frisir-Spiegel dreitheilig mit Nackenspiegel.
Patent-Spiegel, Klapp-Spiegel, Stell-Spiegel, Schieb-Spiegel, Hand-Spiegel, Frottir-Handschuhe, Frottir-Bänder,
Stahl-Kopfbürsten,
Stahl-Taschenbürsten, auch zur Stickerei eingerichtet.
Rasir-Pinsel, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Seifendosen, Schwammkörbe, Schwammbeutel, Zahnbürsten-Ständer, Zahnbürsten-Halter, Puder-Dosen, Puder-Quasten, Zahn- und Nagelbürsten in größter Auswahl.
Einsteck-Kämme, Haarpfeile, Haarnadeln, Flechtennadeln in echt Schildpatt u. imitirt, in nur modernen Façons.
Frisir- und Staub-Kämme,
Toupirkämme, Taschenkämme in Elfenbein, Schildpatt, Buxbolz u. Büffelhorn.
Feinste Parfümerien, Toilette-Seifen, Haaröle, Pomaden etc.
Specialitäten der bestrenommirtesten deutschen, englischen und französischen Firmen, garantirt echt,
Cartonnagen gefüllt mit Parfümerien und Seifen.
Kölnisches Wasser
garantirt echt, in halben Flaschen, ganzen Flaschen und Originalkisten zu Fabrikpreisen. (3440
F. Reutener,
Langgasse 40, vis-a-vis dem Rathhause.

Galanteriewaaren-Weihnachts-Ausstellung.

Zu Geschenken geeignete Waaren
von 50 Pfennigen bis 50 Mark
und darüber bei
Jacob H. Loewinsohn,
Wollwebergasse 9.

Hiermit mache die ergebene Mittheilung, daß ich dem Herrn Ed. Martin in Danzig, Brodbänkengasse 48, die General-Vertretung und den Alleinverkauf meiner als vorzüglich anerkannten Victoria-Thee's in patentirten Blechdosen übertragen habe.
Hochachtungsvoll
Johannes Gerold, Berlin,
Spezial-Geschäft für Thee.

Bezugnehmend auf obiges Inserat empfehle
Victoria-Thee
zu Original-Preisen.
Eduard Martin,
Brodbänkengasse 48 (3552

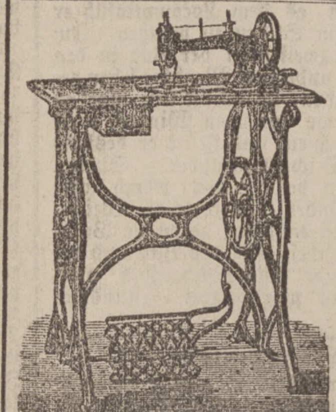
Todesfall halber
Großer
Pelzwaaren-Ausverkauf
und Aufgabe meines Geschäfts.
Mein vollständiges sortirtes Lager enthält Pelzgarnituren in jeder Auswahl, Reise- und Gehpelze, Pelzfutter für Damen, Schlittendecken, Felle, Besätze 2c. zu auffallend billigen Preisen.
A. Scholle Wwe.
Große Wollwebergasse 8. (3702

Weihnachts-Ausstellung

Langgasse 1. Adolph Cohn, Langgasse 1.
Langgasserthor.
Empfiehlt sein großes Lager in Lederwaaren, als: Portemonnaies, Tresors, Beutel, Visiten-, Cigarren-, Brief-, Cigaretten- u. Banknotentaschen, Noten-, Brief- u. Journalmappen, Feuerzeuge 2c. 2c.
Photographie-Albums, groß Quart von **1,50 Mk** an bis zu den feinsten Sachen. Specialität: **Album mit Musik, Necessaires, Papierkassetten, gleichfalls mit Musik.**
Ferner antik geschnitzte Holzwaaren, als Rauchspinde, Rauchtische, Rauchservice, Toilettetische, Visitentische, Schirmständer, Kleidungs-, Garderoben- und Handtuchhalter, Bürsten-, Cigarren-, Näh- und Schmuckkasten. Ferner sämmtliche Schreib-, Zeichen- und Comtoir-Utensilien.
Specialität: 100 engl. Bogen, 100 engl. Couverts zusammen **1,30 Mk.,** 50 Bogen und 50 Couverts **50 Pf.**
Cotillon-Orden in großer Auswahl.
Sämmtliche bei mir gekauften Gegenstände werden gratis garnirt.
Ost- u. Westpreussische Gesangbücher in eleganter Ausführung.
Adolph Cohn,
(3469) Langgasse, (Langgasserthor).

Winter-Mäntel

für Damen und Mädchen
vom einfachsten bis hocheleganteften Genre, in sehr großer Auswahl, zu den Zeitverhältnissen entsprechend, wirklich sehr billigen Preisen, empfiehlt
Mathilde Tauch, Langgasse 28.



Ein gern gesehenes und zugleich nützliches Weihnachtsgeschenk
ist die
Deutsche Singer-Nähmaschine
von
Clemens Müller in Dresden,
an Güte u. Leistungsfähigkeit von keinem anderen Fabrikate übertroffen.
Haupt-Niederlage bei
Victor Lietzau-Danzig,
Langgasse Nr. 44,
Theilzahlungen werden angenommen. Garantie geleistet. Reparaturen an allen Nähmaschinen prompt und billig ausgeführt. (3574

Die Manufactur-, Tuch- und Leinen-Handlung
von
Carl Rabe, Langgasse 52,
empfiehlt aus den besten Tricot-Stoffen angefertigte

Herren-Jaquets v. 22 Mk. an,	Herren-Westen,	Knaben-Anzüge	Radfahrer-Kleider,	Damen-Taillen,

sowie in größter Auswahl alle Sorten Unterkleider für Erwachsene und Kinder.

Becker's Weltgeschichte.
Neu bearbeitet von Müller. Mit Illustrationen und Karten. Neueste Auflage, 12 Bände in 6 Einbänden, wie neu, statt 36 ℳ für 26 ℳ
Gustav Freytag. Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 4 Bände in 5 Einbänden, statt 38 ℳ für 24 ℳ Die Geschwister statt 7 ℳ für 5 ℳ Aus einer kleinen Stadt, statt 7 ℳ für 5 ℳ
Scherr. Deutsche Culturgeschichte wie neu, 8 ℳ Allgemeine Geschichte der Literatur 8 ℳ
Wolff. Der wilde Jäger, statt 4,80 ℳ für 3,50 ℳ Singuf, statt 4,80 ℳ für 3,50 ℳ Till Eulenspiegel 3 ℳ
Vorräthig bei (3558
A. Trosien, Petersiliengasse 6.

Ornithologischer Verein zu Danzig.
Donnerstag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr, im Lokale der Naturforschenden Gesellschaft.
Jahresversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Wahl der Decharge-Commission.
4. Mitgliedswahl.
5. Bericht der Rechnungs-Revisoren über die 4. Ausstellung resp. Decharge-Ertheilung.
6. Wahl des Vorstandes.
F. Boltenhagen,
3540) stellvertr. Vorsitzender.

Zum Luftdichten
Hundegasse 110.
Empfing heute wieder **Doppelladung** von dem weltberühmten Münchener



Ausserdem verzapfe das auf der hiesigen Bier-Ausstellung mit dem I. Preis (goldene Medaille) prämiirte
Hofbräu
pro Glas ⅙ Ltr. 15 ₰ — ⅓ Ltr. 20 ₰ — ½ Ltr. 25 ₰
F. W. Manteuffel.

Mittwoch und Sonnabend **Königsberger Rinderfleck** in bekannter Güte, sowie **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu 40 u. 60 Pfg. **Restaurant Winterplatz,** Ankerschmiedegassen-Ecke. (3473

Restaurant Oscar Eylert,
24, Heil. Geistgasse 24.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Englisch Brunner und Kuntersteiner Export.

Ausschank
der
Culmbacher Export-Bier-Brauerei
von
J. W. Reichel,
Danzig, Holzmarkt 6, parterre, neben Hotel d'Oliva.
A. Schröder.
Gute Speisen. (3125

Weihenstephan
aus der
Kgl. Bairischen Staatsbrauerei.
A. Thimm,
Hundegasse 89. (3471

Meine Weihnachts-Ausstellung
bietet eine sehr große Auswahl von practischen und geschmackvollen Gegenständen, passend zu
Weihnachts-Geschenken
dar, als: Briefpapier und Correspondenzkarten in einfachem und elegantem Geschmack, Photographie- und Poesie Albums, Briefmappen, Musikmappen und Zeichenmappen, Brieftaschen, Visitenkartentaschen, Cigarrentaschen, Notizbücher, Portemonnaies und Portetresors, Abreißkalender, Schülerkalender, Damenkalender und viele Sorten anderer Kalender.
Ferner für Kinder:
Sämmtliche Schreib-, Schul- und Zeichenmaterialien, eine große Auswahl in Gesellschaftsspielen, Bilder- und Märchenbüchern, Tuschkasten, Colorirbüchern u. Bilderbogen, Schreibetuis, Censuren- und Ordnungsmappen, Oblaten und Postmarken Albums, Schultaschen, Bücherträgern und Tornistern. Außerdem das Neueste in einfachem und elegantem Baumschmuck zu billigsten Preisen (3533
Gustav Doell, Langgasse 4, Eingang Gerbergasse.

Erstes Gesinde-Vermieths.-gs.-Compt. **P. Ulzwaldt, Danzig,** Breitgasse 37, Eingang 1 Damm, sucht tüchtiges Gesinde, Hotel-, Stadt- und Landwirthinnen, Stubenmädchen, Köchinnen, Hausmädch. u. die meisten können von gleich u. Jan. auch f. Kiel, Holstein bei hoh. Gehalt. Eingang 37, 1 Treppe, freie Reise und 3 Mark Handgeld. Abreise wöchentlich 1 Mal. (3571



Donnerstag, den 15. d. Mts., Abends 9 Uhr,
General-Versammlung
im Clublokal
Restaurant Lepzin,
Brodbänkengasse.
Um pünktliches Erscheinen ersucht
3563) **Der Vorstand.**

Versetzungsh. sind Poggenpfuhl 62, II 2 gr. möbl. Zimmer, zus. auch einz., mit auch ohne Pension, zu verm.

Die Saal-Etage
Langenmarkt 13,
Eingang Berholdsche Gasse, 5 Stuben, Mädchen- u. Burschengelaß, Speisekammer, Boden, Keller 2c. Alles neu renovirt, ist sofort od. spät. zu verm. Näh. daselbst 3 Treppen.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 15. December a. c. Abends 8 Uhr:
Vortrag
vor Damen und Herren,
gehalten von
Herrn Baurath Licht.
Unsere Mutter Erde.
(Forts. u. Schluß)
Um 7 Uhr Abends:
Bibliothekstunde.
Die Versammlungen am 22. und 29. Dezember fallen aus. — Nächster Vortrag am 5. Januar 1888. (3565

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 15. Dezember,
II. Sinfonie-Concert
(Beethoven-Abend)
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Engelhardt Kriesche.
(Ouverture König Stephan, Bar. a. A-dur-Quartett, D-dur-Sinfonie v. Beethoven, D-moll-Concert für Clavier mit Orchester v. Mozart, Berceuse und As-dur Polonaise von Chopin (Herr Kriesche).
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰ (3468
C. Theil.

Stadt-Theater.
Donnerstag, den 15. Dezember 1887. 2 Serie roth. 61. Ab.-Vorstell. P. P. B. Novität! Zum dritten Male: **Unser Doktor.** Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Treptow und Herrmann.
Freitag, d. 16. Dec. **Beethovenfeier.**

B. J. Bitte Brief bei H. P. A. postlagernd deine Adresse abzuholen. 3524) U. S.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16817 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 14. Dezember 1887.

2. Ziehung d. 3. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Dezember, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

211 [300] 23 35 50 309 95 454 82 587 859 977 95 **1**029 54 151 295 340 48 72 423 [300] 59 600 747 925 36 **2**067 104 49 50 219 90 356 590 712 15 67 834 84 913 46 88 **3**297 422 688 728 35 970 **4**017 [200] 141 247 93 387 608 93 837 79 **5**029 234 317 484 554 764 922 28 **6**103 234 362 97 544 628 36 734 90 806 35 934 **7**123 308 17 42 956 72 501 707 19 63 824 **8**015 220 355 797 802 51 944 66 **9**020 197 248 77 368 475 77 509 26 [500] 616 30 39 41 68 862 949

10001 8 40 [500] 138 58 74 226 328 36 464 719 36 47 800 998 **11**048 111 16 99 209 321 47 54 78 83 431 545 46 84 **12**007 295 309 45 59 412 38 506 75 678 99 816 987 **13**016 44 295 492 505 27 [300] 72 90 [200] 608 35 60 98 785 **14**188 295 340 528 786 838 **15**067 264 [200] 330 933 [200] **16**400 [200] 617 37 761 975 **17**016 104 [200] 64 354 412 77 [300] 510 807 30 [500] 973 **18**118 33 94 214 52 68 335 410 727 [200] 53 826 941 43 44 **19**011 261

20076 281 377 427 89 549 681 782 809 958 **21**191 93 247 97 357 95 520 51 669 824 917 38 **22**001 123 249 437 715 34 911 50 **23**000 49 77 99 120 [200] 51 89 315 431 534 726 919 **24**215 27 314 [300] 546 98 620 967 [200] **25**037 43 46 82 324 653 76 82 84 [200] 768 78 999 **26**013 80 141 50 216 312 428 630 92 700 2 810 **27**050 60 150 63 97 691 742 55 834 907 32 [200] **28**018 165 92 308 438 58 571 753 875 979 **29**030 31 53 80 205 76 310 420 81 91 614 31 42 55 711 [200] 39 979

30049 196 321 75 891 **31**051 117 208 [300] 27 98 590 752 **32**005 65 80 91 125 341 658 70 761 844 48 920 **33**162 334 39 463 680 722 46 86 824 71 84 [200] 929 **34**015 31 49 181 358 643 731 62 75 808 53 901 92 **35**164 98 315 43 414 505 605 19 79 720 841 926 83 **36**013 185 386 547 86 730 841 82 906 59 79 **37**023 326 560 [500] 675 76 907 **38**051 211 33 35 54 82 846 [200] **39**074 137 207 589 636 727 55 57 836 63 936

40033 65 92 124 86 203 43 [300] 319 21 68 457 95 747 985 **41**074 98 227 67 492 [200] 578 644 54 708 74 **42**135 54 332 37 427 [300] 508 28 41 52 69 78 722 882 945 46 **43**058 79 214 401 510 53 95 721 970 78 **44**030 167 99 210 748 852 **45**127 74 232 488 740 887 **46**123 29 [200] 266 84 362 76 460 653 76 [200] 80 93 [300] 858 **47**007 17 26 76 [200] 563 611 40 [200] 799 814 **48**050 85 172 98 265 397 498 529 63 64 92 613 16 776 848 930 **49**020 75 264 98 364 96 441 623 24 736 813 22 61 913 32 54

50030 167 286 450 555 959 **51**057 273 [200] 86 561 84 615 45 67 834 954 93 **52**051 59 93 155 326 28 457 96 516 717 813 984 **53**138 372 401 80 83 89 564 611 742 62 923 **54**039 [200] 44 99 389 92 548 628 813 18 44 928 95 **55**182 200 409 548 723 46 943 **56**289 308 571 699 865 [200] 957 **57**136 81 209 48 309 32 688 760 65 859 935 **58**197 208 785 822 50 73 **59**011 239 40 412 44 600 60 712 813

60086 110 87 330 54 464 571 83 644 98 **61**012 113 22 23 58 93 352 [200] 559 77 600 30 773 856 **62**003 118 366 413 97 523 58 675 797 861 **63**078 162 224 34 339 419 64 623 26 50 80 97 788 **64**103 16 68 537 96 [200] 602 736 [200] 51 [200] 83 869 **65**031 64 235 45 47 354 405 18 516 736 44 **66**009 412 49 62 806 54 946 56 **67**005 11 336 440 656 836 913 95 **68**012 13 39 143 82 254 301 50 454 515 636 74 [10 000] 964 **69**061 112 84 208 311 470 509 608 733 47 830 48 937

70068 319 37 598 800 24 49 973 **71**009 56 61 160 [200] 261 306 97 408 644 **72**270 323 66 543 693 866 939 64 75 **73**009 36 75 108 19 61 213 305 10 13 44 549 670 750 839 66 973 **74**071 76 178 221 62 584 633 59 723 968 **75**029 109 67 327 38 74 427 71 552 627 65 702 15 800 10 983 **76**174 336 51 444 551 96 675 705 801 81 85 [3000] 964 **77**026 188 316 50 462 98 571 [500] 610 12 67 77 94 752 824 51 **78**085 161 88 94 314 24 692 701 909 50 **79**025 44 101 79 266 79 461 634 702 30 48 905 18 87

80017 28 64 94 141 44 68 221 45 430 86 532 36 53 654 68 812 946 **81**058 174 99 291 365 490 573 685 721 981 **82**142 282 94 95 [200] 318 38 83 432 45 671 86 726 55 815 97 [300] 934 **83**203 353 87 914 **84**024 64 81 110 77 355 620 63 840 925 64 **85**009 88 89 116 67 282 410 42 710 911 63 65 76 **86**037 174 91 200 42 338 90 430 50 504 42 778 849 [200] 917 **87**094 104 38 72 297 394 468 543 621 44 72 829 35 82 [200] **88**002 3 198 232 415 75 79 515 51 635 [200] 45 88 **89**001 13 30 [200] 188 217 50 [300] 72 320 472 87 643 965 89

90451 538 637 38 49 60 83 741 83 807 35 946 55 **91**012 191 250 736 97 823 46 974 **92**006 18 151 286 303 447 [200] 66 81 599 960 **93**105 59 224 68 317 76 611 25 724 827 54 [500] **94**183 [300] 88 631 57 732 44 **95**089 103 209 303 18 44 531 92 611 89 737 804 [60 000] **96**065 191 460 [200] 67 645 88 98 713 819 25 **97**204 9 39 86 425 60 672 826 57 94 993 **98**011 251 310 60 411 [15 000] 47 508 17 867 923 87 **99**000 157 363 442 87 541 616 28 70 848

100029 90 [300] 94 200 54 330 94 [200] 693 722 60 828 922 **101**078 854 **102**130 234 318 27 39 80 481 634 740 89 821 [200] 24 59 916 **103**032 128 72 250 335 465 714 75 801 [10 000] 62 70 972 **104**189 234 44 506 63 608 70 735 **105**222 318 416 40 530 741 80 818 [200] 984 **106**074 195 97 211 33 300 545 70 635 743 73 878 949 **107**125 81 548 743 56 807 **108**239 301 93 94 508 762 65 931 **109**040 64 147 382 498 550 638 43 48 852 984

110141 55 98 213 45 335 412 87 525 36 53 665 707 809 17 51 **111**073 108 56 98 329 407 725 832 64 918 22 37 **112**071 170 215 398 424 29 65 856 945 55 **113**021 33 63 73 154 235 95 351 444 52 53 89 833 45 954 56 **114**007 82 133 71 237 65 342 [200] 408 92 619 867 [200] 937 **115**045 93 213 22 343 97 410 632 768 91 **116**196 234 44 73 93 373 77 98 425 [200] 72 600 710 76 839 44 59 920 90 **117**084 177 340 443 593 623 **118**132 216 29 338 459 73 514 76 605 59 95 767 828 941 [200] **119**004 214 59 86 382 524 29 77 636 886 976

120070 126 [200] 203 [500] 431 96 568 716 884 969 **121**021 114 228 302 479 [200] 678 840 943 **122**100 13 330 82 488 584 751 96 877 94 **123**006 226 [300] 42 46 85 302 54 71 457 629 61 87 703 966 **124**122 95 225 315 43 79 92 423 57 [200] 502 833 900 [200] **125**02 224 184 96 251 94 313 579 82 682 712 [200] 26 76 818 56 **126**025 221 340 63 95 491 563 641 87 817 **127**053 70 101 34 60 409 92 704 860 965 **128**044 73 346 471 812 **129**065 155 58 231 52 78 468 [200] 585 749 79 813 49 954

130078 113 41 69 210 25 78 79 320 446 70 714 26 **131**027 73 268 371 [500] 402 689 947 **132**053 310 408 25 507 82 620 30 50 51 75 98 886 **133**048 105 240 96 438 535 692 742 862 **134**085 200 7 76 463 537 59 78 604 723 **135**014 38 91 161 63 302 663 89 883 986 **136**049 86 251 302 555 78 [1500] 667 862 961 **137**036 76 134 94 238 339 93 760 92 994 **138**169 605 **139**378 786

140013 223 40 305 14 662 749 888 **141**007 17 246 60 547 77 605 876 **142**206 76 303 45 465 86 501 65 625 870 **143**143 53 58 239 356 77 615 922 **144**051 86 [200] 192 265 430 569 70 619 717 35 55 850 59 97 988 **145**031 99 200 352 408 42 638 728 880 82 **146**002 [200] 18 156 271 361 568 84 640 84 786 844 904 **147**290 [200] 309 79 95 456 581 861 931 63 74 **148**079 216 65 387 443 67 551 92 655 724 851 92 913 **149**075 149 208 62 70 347 84 493 584 825 927

150065 178 215 [200] 396 414 634 41 [3000] 44 74 75 78 705 68 861 82 985 **151**082 126 37 224 64 511 668 95 820 23 64 930 65 **152**242 53 313 493 679 760 854 63 69 **153**024 103 25 280 [300] 446 75 662 815 58 78 948 **154**201 314 36 771 821 93 **155**054 92 296 425 702 93 878 90 **156**064 118 50 211 461 69 91 639 44 50 95 744 857 922 85 **157**002 76 147 241 71 97 429 620 [200] 30 850 [300] 906 **158**102 276 447 632 979 89 826 **159**043 52 128 330 417 70 546 81 707 31 44 59 99 864 964

160415 92 516 26 36 662 91 806 75 959 **161**017 77 151 87 568 95 702 31 82 **162**022 75 150 289 319 71 527 64 806 **163**043 107 85 [200] 606 30 766 886 **164**404 504 [300] 632 68 765 68 **165**461 68 [200] 596 751 817 35 56 933 49 **166**078 96 147 60 445 516 17 825 56 970 21 89 **167**281 [300] 337 437 51 834 907 43 85 **168**217 336 466 80 527 736 55 95 859 84 90 **169**053 202 359 504 [200] 20 646 62 990

170005 99 190 293 632 839 60 909 **171**388 410 39 64 70 503 10 606 72 [300] 722 37 47 89 846 85 907 41 [200] **172**041 50 95 136 45 216 [300] 45 82 328 427 61 520 27 618 **173**237 80 88 463 569 770 **174**035 52 133 87 288 305 731 866 [200] **175**029 307 458 547 720 803 8 63 901 2 **176**005 70 161 69 83 85 450 **177**042 79 122 272 324 465 522 74 863 89 935 **178**023 72 139 300 97 470 519 56 721 **179**023 48 73 235 42 406 565 600 763 958

180016 77 225 337 53 66 527 630 67 84 729 91 **181**396 474 929 **182**002 159 227 318 49 469 568 69 619 64 82 729 43 [200] 90 91 931 **183**000 3 14 18 40 100 218 46 62 364 458 696 836 920 21 39 **184**126 200 45 327 494 716 91 822 [500] 48 [200] **185**195 312 408 540 601 9 704 [200] 84 [200] 821 77 [200] **186**114 275 342 53 553 633 [300] 932 **187**015 16 45 87 127 23 280 [300] 85 300 59 [300] 544 73 625 93 711 95 907 74 **188**254 421 82 568 [10 000] 81 667 [200] 69 724 926 **189**274 332 54 545 63 888 902 59

2. Ziehung d. 3. Klasse 177. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Dezember 1887, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

173 201 61 361 637 773 76 955 **1**042 86 101 412 37 56 597 720 52 76 82 924 55 96 **2**170 79 243 406 14 609 19 36 847 998 **3**051 133 242 348 79 427 [300] 562 **4**060 109 [500] 17 [300] 231 70 349 552 705 943 49 **5**043 233 38 80 83 330 561 726 35 48 863 **6**004 136 224 72 351 84 478 619 **7**025 75 347 82 426 654 85 752 925 63 **8**020 33 149 210 49 59 367 441 756 95 99 919 58 **9**010 71 126 35 216 91 417 79 571 753 858 997

10045 162 313 424 621 45 72 790 897 970 **11**158 502 609 30 842 917 **12**101 9 716 75 88 867 94 [300] 928 66 **13**012 30 345 47 97 409 17 546 [300] 630 762 910 **14**047 217 74 344 450 527 86 **15**037 96 214 350 52 435 514 82 658 769 89 894 916 92 **16**108 55 262 80 309 655 743 **17**047 217 25 309 51 445 501 12 45 630 80 739 672 **18**110 263 82 92 483 513 65 606 762 871 **19**145 94 71 766 894 98

20027 185 216 85 309 35 68 531 737 61 84 908 20 67 **21**067 176 415 86 808 932 **22**030 251 324 64 542 75 94 731 57 810 54 **23**069 101 42 289 772 [200] 86 867 **24**048 52 133 423 697 706 31 52 815 957 **25**058 275 354 57 72 710 34 802 63 953 **26**011 63 206 58 399 496 569 637 806 9 **27**511 36 143 70 263 77 448 503 70 810 939 61 68 **28**012 [200] 199 227 65 89 409 51 61 82 [200] 546 72 627 784 807 997 **29**108 79 81 252 446

30103 24 [200] 276 444 519 97 **31**065 301 541 52 81 822 913 20 79 **32**046 396 410 526 627 64 824 **33**035 367 418 64 695 742 78 **34**101 61 214 28 343 574 665 878 944 **35**008 85 372 486 595 630 41 705 **36**086 218 388 92 592 650 760 66 938 **37**108 14 53 333 473 655 83 88 720 46 912 57 90 **38**106 269 301 605 28 884 977 **39**143 [200] 205 12 554 93 620 25 92 759 68 852 85 915 27

40057 202 364 73 97 503 692 854 76 85 978 **41**323 590 623 41 748 805 54 58 97 958 63 **42**046 131 38 74 86 445 77 537 67 651 737 815 16 52 72 912 26 41 **43**142 256 366 430 520 76 670 **44**014 49 85 187 232 37 60 99 608 757 94 841 947 **45**131 69 540 877 98 917 30 50 **46**220 305 534 92 655 747 89 822 925 81 **47**032 227 30 44 49 63 480 83 610 849 58 94 **48**069 73 88 332 424 44 53 553 59 663 64 840 **49**044 100 276 370 93 400 89 526 633 63 76 722 47 890

50052 112 33 [200] 244 584 750 95 937 **51**335 97 491 541 48 654 [200] 884 928 **52**125 32 85 266 305 439 647 708 59 97 889 963 71 **53**079 181 281 88 313 69 503 44 731 830 **54**085 116 21 22 280 487 605 83 748 896 900 **55**114 74 [300] 212 22 30 57 339 440 523 25 75 646 98 **56**130 229 461 98 631 746 78 843 998 **57**005 14 195 408 17 21 55 595 693 **58**153 59 298 648 97 790 803 914 18 25 53 92 **59**093 112 355 68 603 898

60028 125 66 220 79 338 473 81 607 38 56 936 **61**018 53 137 217 82 441 581 655 [200] 717 840 43 62 79 903 66 **62**060 227 379 962 **63**023 [200] 112 31 441 572 641 709 901 94 **64**013 [300] 26 144 92 [200] 309 37 60 458 85 539 607 41 94 830 59 97 904 82 **65**074 760 95 820 962 83 **66**013 78 239 300 543 59 611 28 58 73 712 808 918 29 52 70 77 83 90 **67**104 93 219 371 566 824 [200] 25 33 59 **68**152 56 58 67 [200] 300 544 60 611 95 713 902 **69**079 130 362 466 553 771 97 820

70116 210 11 [200] 32 307 41 43 463 561 92 625 35 88 99 [500] 737 820 927 **71**012 148 205 13 69 325 52 66 420 557 600 10 27 910 **72**037 70 89 241 56 69 308 510 706 53 802 914 **73**054 137 85 335 84 451 542 631 33 [200] 88 812 941 56 **74**001 122 224 303 41 495 585 716 20 61 94 827 **75**189 221 359 400 77 606 84 724 80 804 53 910 12 **76**282 83 406 634 35 48 771 86 **77**012 839 **78**010 34 111 32 42 450 59 61 543 661 718 63 853 80 921 **79**027 160 261 77 337 451 [200] 63 [300] 640 700 35 [200] 932 95

80115 27 268 69 375 440 516 54 681 877 979 **81**037 84 126 66 70 294 441 46 556 665 732 51 [500] 66 818 983 **82**258 346 508 720 69 849 916 **83**100 301 98 415 79 95 502 5 42 615 37 46 77 [200] 946 **84**124 274 97 326 33 640 786 809 18 42 942 **85**039 267 330 57 61 65 543 49 669 80 842 [500] 984 **86**019 212 14 97 377 482 514 51 701 12 91 856 938 57 **87**043 82 84 151 57 83 302 565 74 755 871 **88**087 335 97 420 49 540 777 876 900 **89**021 38 77 114 36 50 306 [300] 564 642 835 76 90 940

90023 55 320 98 420 74 565 87 618 86 745 90 **91**161 367 94 418 25 53 547 93 738 81 83 89 820 926 **92**142 97 246 435 538 622 [200] 57 732 803 **93**152 83 245 663 98 770 847 **94**234 63 771 879 955 89 90 **95**153 57 327 607 839 **96**010 12 128 [200] 39 70 350 81 90 446 63 661 731 **97**092 102 9 [500] 69 236 345 83 508 15 97 594 863 85 901 85 **98**179 262 319 65 415 524 36 667 878 940 **99**147 209 [200] 32 44 313 430 917 69

100169 316 500 601 950 **101**034 61 86 88 189 310 70 426 32 41 582 743 77 832 61 62 95 928 [200] 46 **102**057 207 63 305 28 433 85 678 803 925 **103**120 65 264 84 307 413 69 98 543 728 58 69 839 921 **104**073 100 34 88 95 452 [200] 625 72 844 75 **105**011 117 58 75 97 250 357 485 557 81 667 910 **106**091 226 325 637 89 769 75 868 [200] **107**093 115 52 55 83 278 91 380 495 550 723 36 952 97 **108**331 51 442 50 77 587 676 901 54 96 **109**153 237 570 736 801

110109 86 289 98 501 10 92 612 [1500] 29 703 28 51 77 88 827 [200] 33 47 **111**096 147 288 324 69 70 537 617 60 886 989 **112**148 79 239 342 57 82 415 70 623 69 821 77 92 903 66 **113**101 11 294 375 408 49 586 711 15 25 79 805 24 96 **114**003 141 314 695 703 18 848 54 975 **115**017 66 109 19 37 56 217 492 576 88 765 69 808 **116**008 64 119 277 334 713 845 957 [200] **117**043 147 98 329 99 408 46 71 508 [300] 17 51 717 858 78 926 48 **118**156 206 11 77 395 560 708 876 900 **119**007 83 207 331 71 77 415 [500] 677 83 91 [300] 742 78 95

120010 80 96 299 606 9 736 52 846 927 94 **121**076 116 55 99 [200] 530 694 750 80 89 855 **122**105 252 437 40 520 57 659 84 834 87 908 **123**114 208 360 91 423 49 585 94 741 96 808 82 88 [200] **124**057 188 402 65 526 71 634 854 80 **125**015 45 127 28 42 336 38 78 468 665 852 94 **126**141 285 333 75 417 591 602 7 796 818 **127**033 69 93 198 226 400 32 87 552 72 882 985 **128**058 283 325 512 76 695 **129**008 30 294 302 22 [200] 43 793 851 933

130137 310 87 431 47 578 713 854 924 **131**029 271 308 56 410 61 628 **132**073 80 167 210 [200] 481 544 65 907 24 82 **133**028 260 383 488 507 663 792 911 [1500] 39 50 **134**076 287 380 573 715 40 803 15 926 32 **135**243 303 85 411 18 71 636 711 809 **136**082 170 352 478 91 504 99 721 964 77 **137**141 247 80 442 618 69 [200] 700 812 43 [200] 903 73 **138**264 329 419 28 50 81 549 737 814 26 **139**685 889 931 26 [300]

140242 89 350 99 469 530 741 832 918 40 **141**035 187 218 392 97 422 48 96 [300] 513 758 987 **142**348 [500] 597 99 665 97 99 743 983 **143**000 24 64 147 76 252 58 89 327 501 6 735 54 965 **144**087 489 574 792 **145**103 23 274 422 655 716 80 892 **146**056 206 364 406 512 19 614 53 79 774 84 99 **147**062 100 17 493 572 80 868 924 35 42 64 **148**008 36 98 [200] 169 278 90 [200] 312 909 74 **149**008 210 75 560 609 49 720 814 38 903 57

150203 22 313 83 427 606 23 736 875 948 [200] **151**033 307 80 428 691 814 97 929 44 86 **152**024 130 56 204 78 547 649 88 706 33 941 **153**198 238 54 69 343 428 34 43 685 711 74 **154**058 79 199 209 334 525 46 [200] 640 73 75 98 774 92 852 971 95 **155**152 72 97 222 [200] 73 85 432 38 92 516 61 90 815 919 45 61 67 **156**011 128 68 99 244 358 515 66 934 **157**173 97 313 65 655 64 774 816 40 907 **158**032 164 224 30 416 44 599 728 96 822 40 57 963 **159**061 188 382 621 723 29 805 42 71

160242 [200] 456 64 70 73 568 74 729 40 52 853 922 38 96 **161**084 256 317 492 841 61 931 61 **162**012 265 306 41 502 661 79 712 22 766 93 **163**056 91 129 56 447 73 89 97 524 96 634 794 922 **164**204 37 627 65 701 34 837 75 957 93 **165**059 100 19 60 207 493 [300] 685 720 56 872 943 **166**045 95 181 209 36 369 593 94 99 612 724 803 905 33 58 62 **167**048 114 317 18 511 38 935 **168**089 284 304 656 59 758 966 **169**130 66 91 438 93 699 756 89 866

170012 366 97 432 551 667 83 846 **171**006 56 164 239 350 97 443 51 85 566 962 **172**097 110 39 58 92 228 390 474 557 76 889 962 **173**025 145 245 393 435 76 534 610 34 59 65 703 813 904 **174**061 81 96 180 [300] 84 215 45 96 375 400 18 45 [200] 50 72 563 86 89 633 48 92 95 987 **175**040 356 772 807 83 955 96 **176**060 135 99 295 321 419 529 728 46 64 873 76 934 **177**385 622 29 **178**247 70 354 92 471 538 611 [500] 34 728 926 **179**017 353 467 550 57 79 89 705 [200]

180052 62 380 405 75 702 93 [300] 889 996 **181**057 97 109 359 411 [300] 45 542 612 810 12 [300] 60 **182**007 278 375 455 573 789 984 **183**032 47 [200] 74 81 166 243 354 547 84 98 795 850 **184**002 100 45 410 28 589 706 80 **185**028 113 29 355 56 69 432 697 816 947 84 **186**415 28 521 76 728 89 931 85 **187**013 92 303 578 653 96 993 **188**032 143 51 216 [500] 61 330 460 512 698 858 929 [300] 97 **189**063 66 86 206 16 63 406 30 84 500 690 799 981

Reichstag.

(Schluß.)

Minister **Lucius** hat neue Argumente von dem Vorredner nicht gehört. Hr. Rickert meint, die Süd- und Westdeutschen müßten, wenn sie ihr eigenes Interesse kennten, seinem Vorschlage über die Aufhebung des Identitätsnachweises beitreten. Wenn er sie davon überzeugt, bescheide ich mich. Wir können den bestehenden Zustand nicht ändern, wenn nicht etwas Besseres in seiner Stelle vorgeschlagen wird. Das ist aber bis jetzt nicht geschehen. In Betreff der Domänenverpachtungen hat die Regierung alles ihr zur Verfügung stehende Material mitgetheilt. Im nächsten Jahre werden die Listen für 1886 mitgetheilt werden, aus denen sich zum ersten Male ein Rückgang der Domänenerträge ergiebt. Das Charakteristische dabei ist, daß die Zahl der mit Mindererträgen verpachteten Domänen die Zahl der mit Mehrerträgen verpachteten Domänen im vorletzten Jahre um das Doppelte, im letzten Jahre um das Dreifache überstiegen hat. (Hört! hört! rechts.) Ich wüßte also nicht, welche Vervollständigung in dieser Richtung noch gewähren könnte. Ueber die Höhe der vorgeschlagenen Zollsätze kann man streiten. Willkürlich sind diese Sätze nicht gegriffen; selbst wenn sich um diesen Betrag die Inlandspreise steigern würden, so würde damit noch nicht der Durchschnitt der Weltmarktpreise der letzten 10 Jahre erreicht werden. Hr. Rickert hat dann auf die steigenden Erträge der Domänen im Königreich Sachsen hingewiesen. Ich kann die Erfahrungen in diesem Lande nicht als Norm gelten lassen. Sachsen ist ein außerordentlich begünstigtes Land, welches eine ausgezeichnet concentrirte Lage, ein hochentwickeltes Verkehrsnetz, eine bedeutende Industrie, einen großen schiffbaren Fluß und kurz Vorzüge hat, wie sie nur die bevorzugtesten Regierungsbezirke, ich sage nicht Provinzen, von Preußen, etwa Düsseldorf oder auch die Provinz Sachsen haben. Die Herren v. Ow und Windthorst haben für Roggen und Weizen einen Satz von 5 M. vorgeschlagen. Ich kann für diese Sätze keine Erklärung der Regierungen abgeben, aber ich kann sagen, die Anträge, die unter diesen Satz heruntergehen, sind schlimmer wie gar keine. (Lebh. Zustimmung rechts.) Die Argumente des Herrn Rickert sprechen also nicht für eine Ermäßigung, sondern für die Annahme des vollen Satzes, und daß dieses Haus sie beschließen möge, möchte ich Ihnen nochmals dringend empfehlen. (Lebh. Beifall rechts).

Minister **v. Scholz**: Herr Rickert hat bestritten, daß aus der Veranlagung zu den directen Steuern ein Rückgang der Leistungsfähigkeit der ländlichen Steuerzahler hervorgetreten ist. Ich habe diese Mittheilungen bei einer Etatsberathung im preußischen Abgeordnetenhause gemacht. Nach den mir vorliegenden Zahlen ergab sich für die Zeit von 1885—86 bis 1886—87 für die Städte ein Wachsthum der Einkommen- und Klassensteuer um 184 615 M., für die ländliche Bevölkerung nur ein Plus von 47 355 M. bei einem Wachsthum der Bevölkerung um 148 000 Köpfe. Dieses kleine Plus setzt sich zusammen aus einem effectiven Rückgang der Einkommensteuer um 112 000 M. und einem Wachsthum der Klassensteuer um 159 000 M., welche aber wesentlich auf die westlichen Provinzen entfallen, während die östlichen auch hier einen Ausfall aufweisen. Auch wenn man einen längeren Zeitraum prüft, zeigt sich in den Provinzen, in denen die Landwirthschaft die Hauptnahrungsquelle bildet, ein Rückgang der Vermögensverhältnisse, während in den übrigen Provinzen ein Fortschritt zu constatiren ist.

Abg. **v. Fischer** (n.-l.): Grundsätzlich halte ich den Zollsatz von 6 M. für angemessen, leider aber ist keine Aussicht, daß solcher im Hause zur Annahme gelangt. Deshalb bin ich entschlossen, für die 5 M. zu stimmen. Hr. Rickert hält es für ein klägliches Resultat, daß die Petitionen für die Zollerhöhung nur 170 000 Unterschriften enthielten. Aber wie groß würde Hrn. Rickert diese Zahl von 170 000 Unterschriften erscheinen, wenn es ihm einmal gelänge, sie für eine von ihm vertretene Anschauung zu bekommen. (Sehr gut! rechts.) Hr. Rickert meint, gerade wir Süddeutschen sollten in erster Linie für die Beseitigung des Identitätsnachweises eintreten. Aber ich muß ihm sagen, die Leute, welche in wirthschaftlicher Erkenntniß immer noch nicht weiter gekommen sind, bilden eben in Süddeutschland vorläufig die Mehrheit.

Die Discussion wird geschlossen. Zur Geschäftsordnung bedauern die Abgg. **v. Unruhe-Bomst** und **Reichensperger**, daß ihnen durch den Schluß der Debatte das Wort entzogen sei.

Der Zollsatz von 6 M. für Weizen und Roggen wird mit 238 gegen 108 Stimmen **abgelehnt**. Für denselben stimmen die Conservativen, die Hälfte der Reichspartei, die Polen, vom Centrum der Abg. Kersting und die fractionslosen Abgg. von Hornstein und Böckel. Gegen denselben stimmen die Freisinnigen, die Nationalliberalen, die Socialdemokraten, Elsässer, das Centrum, die Welfen, und von der Reichspartei u. a. die Abgg. Graf Arnim, Bormann, Ampach, Baumbach (Altenburg), Fürst Carolath-Beuthen, Delbrück, Dietze (Barby), Günther (Sachsen), Fürst Hatzfeldt, Holtz, v. Kulmiz, Leuschner (Sachsen), Müller (Marienwerder), Herzog v Ratibor und v. Unruh-Bomst.

Der Zoll von 5 M. für **Weizen** wird mit 227 gegen 125 Stimmen **angenommen**. Für denselben stimmen Conservative, Reichspartei, Polen, die Mehrheit des Centrums (mit Ausnahme der Abgg. Bock (Aachen), Pfafferott, Stötzel und Wolf), die meisten Elsässer und folgende Nationalliberale: Brünings, Burkhardt, Clemm, (Ludwigshafen), v. Degenfeld, Engler, Esser, Feustel, v. Fischer, Fieser, Haarmann, Keller (Württemberg), Kleine, Krämer, Jahns, Klumpp, Leuschner (Sachsen), Noppel, Leemann, Schreiner, Scipio, Smiths und Stöcker (Rothenburg).

Der Zoll von 5 M. für **Roggen** wird mit 213 gegen 126 Stimmen angenommen Die Fractionen stimmen ebenso wie bei der Abstimmung für Weizen.

Die Fortsetzung der Berathung wird auf Mittwoch vertagt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 13. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162—165. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122—128, russischer loco ruhig. 90—96. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 50. — Spiritus matt, per Dezbr. 24½ Br., per Dezbr.-Januar 24 Br., per Januar-Februar 24½ Br., per April-Mai 23⅞ Br. — Kaffee steigend, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,40 Br., 7,25 Gd., per Jan.-März 7,10 Gd. — Wetter: Kalt.

Hamburg 13 Dez **Kaffee**. (Schlußbericht.) Good average Santos per März 76¼, do. per Mai 76, per Sept. 73½. Anziehend.

Havre, 13 Dez. Kaffee good average Santos per Dezember 96,00, per Februar 95,75, per August 93,00, per Dezember 89,00. Behauptet.

Bremen, 13. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum besser. Standard white loco 7,25 bez.

Frankfurt a. M., 13. Dezbr Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 221⅜, Franzosen 178½, Lombarden 69⅞, Galizier —, Aegypter 75,10, 4% ungar. Goldrente 79,20, 1880er Russen 79,00, Gotthardbahn 119,50, Disconto-Commandit 191,00, Mecklenburger 131,90. Still.

Wien, 13. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,15, 5% österr. Papierrente 93 40, österr. Silberrente 81,70, 4% österr. Goldrente 110,50, 4% ung. Goldrente 98,25, 5% ungar. Papierrente 83 20, 1854er Loose 130,75, 1860er Loose 133,50, 1864er Loose 164 50, Creditloose 181,00, ung. Prämienloose 122,00, Creditactien 275,30, Franzosen 222,20, Lombarden 86,25, Galizier 199,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 211,50, Pardubitzer 149, Nordwestbahn 154,00, Elbethalbahn 163,50, Kronprinz-Rudolfbahn 181,00, Dux-Boden. —, Nordb. 2485,00, Conv. Unionbank 203,50, Anglo-Austr. 106,00. Wiener Bank-Verein 87,50, ungar. Creditactien 280,25, Deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 126,25. Pariser Wechsel 49,80, Amsterdamer Wechsel 104,40, Napoleons 9,99½, Dukaten 5,96, Marknoten 61,92½, Russ. Banknoten 1,10⅛. Silbercoupons 100,00, Länderbank 218,00, Tramway 221,50, Tabakactien 67,75.

Amsterdam, 13. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per März 192, per Mai 194. Roggen per März 108, per Mai 107—108—107.

Antwerpen, 13. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17⅝ bez. und Br., per Januar 17½ Br., per Jan.-März 17 Br., per Sept.-Dez. 17 Br. Ruhig

Antwerpen, 13. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen williger. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 13. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 23,75, per Januar 22,90, per Jan.-April 23,10, per März-Juni 23,60. — Roggen ruhig, per Dezbr. 14,10, per März-Juni 15,00. — Mehl ruhig, per Dez. 50,75, per Jan. 50,75, per Jan.-April 50,90, per März-Juni 51,50. — Rüböl ruhig, per Dez. 57,25, per Januar 57,75, per Januar-April 58,25, per März-Juni 58,75. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 45,00, per Januar 45,50, per Jan.-April 46,25, per Mai-August 47,50. — Wetter: Neblig.

Paris. 13. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,70, 3% Rente 82,50. 4½% Anleihe 107,95, italienische 5% Rente 97,70, Oesterr. Goldrente 89½, ungarische 4% Goldrente 80⅞, 4% Russen de 1880 79,60, Franzosen 467,50, Lombardische Eisenbahnactien 190,00, Lombardische Prioritäten 295,00, Convert. Türken 14,30, Türkenloose 34,00, Credit mobilier 342,00, 4% Spanier 68⅛, Banque ottomane 518,43, Credit foncier 1420, 4% Aegypter 378,75, Suez-Actien 2107, Banque de Paris 780,00, Banque d'escompte 468,00, Wechsel auf London 25,34½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mon.) 123½, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 343, Rio Tinto 481.

London, 13. Dezbr. Consols 101¾. 4% preuß. Consols 106, 5% italienische Rente 96⅞, Lombarden 7⅜. 5% Russen von 1871 93, 5% Russen von 1872 92½, 5% Russen von 1873 94⅛, Convert. Türken 14¼. 4% fundirte Amerikaner 128½. Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 79⅞, 4% Spanier 67⅝, 5% privil. Aegypter 98⅞, 4% unif. Aegypter 74½. 3% garant. Aegypter 101¼, Ottomanbank 10¾, Suezactien 83½, Canada-Pacific 61½, Platzdiscont 2⅞ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,83¾, Paris 25,55, Petersburg 20⅞.

London, 13. Dezember. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Glasgow, 13. Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 1 d.

Glasgow, 13. Dezbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 12 600 Tons gegen 7300 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 9. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen, Mais und Mehl 1 d. billiger. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 13 Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: Dezember 5 37/64 Werth, Dezember-Januar 5 37/64 do., Jan.-Febr. 5 19/32 Verkäuferpreis, Febr.-März 5 39/64 Werth, März-April 5 41/64 Verkäuferpreis, April-Mai 5 43/64 do., Mai-Juni 5 45/64 Werth, Juni-Juli 5 47/64 do., Juli-August 5 49/64 do., August-September 5 25/32 d. Verkäuferpreis.

Petersburg, 13. Dezember Wechsel London 3 Monat 21 5/32, Wechsel Berlin, 3 Monat, 178⅞, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 106½. Wechsel Paris, 3 Monat, 223½, ½-Imperials 9,03. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 277, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 248, Russ. Anleihe de 1873 165¾, Russ. 2. Orientanleihe 97½. Russ. 3. Orientanleihe 97½. Russ. 6% Goldrente 193, Große russische Eisenbahnen 265, Kursk-Kiew-Actien 339, Petersburger Disconto-Bank 740, Warschauer Disconto-Bank —, Russische Bank für auswärtig. Handel 307, Petersburger internat. Handelsbank 498, Neue 4% innere Anleihe 82, Petersburger Privat-Handelsbank 410. 4½ % russ. Bodenpfandbriefe 151½. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 49,00, per August 51,75. Weizen loco 13,00. Roggen loco 6,40. Hafer loco 4,00 Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13,75 — Wetter: Schnee.

Newyork, 12. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,81, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,25⅞ 4% fund. Anleihe von 1877 125, Erie-Bahn-Actien 27⅞, Newyork. Centralb.-Actien 107¾, Chicago-North-Western-Actien 105¾, Lake-Shore-Actien 93⅝, Central-Pacific-Actien 34, Northern Pacific-Preferred-Actien 45¼, Louisville- u. Nashville-Actien 60½, Union-Pacific-Actien 54¼, Chicago-Milw. u. St. Paul-Act. 73¾, Reading- u. Philadelphia-Actien 66, Wabash-Preferred-Actien 29⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58¾, Illinois-Centralbahn-Actien 114. Erie-Second-Bonds 96 — — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9¾, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6⅜ C. do. Pipe line Certificats — D 77⅛ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 5¼. Kaffee (Fair Rio-) 18¼, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 15,60, do. do. per März 15,40. — Schmalz (Wilcox) 7,80, do. Fairbanks 7,85, do. Rohe und Brothers 7,80. — Speck nom. — Getreidefracht 3.

Newyork, 12. Dez. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 20 000, do. nach Frankreich 5000, do. nach anderen Häfen des Continents 18 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 72 000 Qrts.

Newyork, 12. Dezbr. Visible Supply an Weizen 41 980 000 Bushels, do. an Mais 4 959 000 Bushels.

Newyork, 13. Dezbr. Wechsel auf London 4,81, Rother Weizen loco —, per Dezember 0,87⅞, per Januar 0,88½, per Mai 0,92¾. — Mehl loco 3,40, Mais 0,62. Fracht 3 d. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Dezbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 125# 141, 128# 147, 129# 118,25, 130,1# 149,50, 131/2# 150,50 M. bez., bunter russ. 126# 113, 120# und 122# blsp. 115, 121# blsp. 114, 123# 121, blsp. 111, 125# 121, bes. 118, 126# 119, 121, 123, blsp. 117, 126# und 127# 124,50, 127# blsp. 106, 130# 126, 127 M. bez., rother 125# 134. 138/9# 141, 129# 147, 133# 149,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 116# 91,25, 118# 93,75, 119# 95,50, 121# 98, 122# 99,25, 124# 101,75, 126# 105 M. bez. russ. 115# 65,50, 116# 66,50, 118# 69 M. bez. Gerste per 1000 Kilo große 91,50, 97, 100 M. bez. Hafer per 1000 Kilo loco 84, 88 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 95,50, russ. 91, 92, 93, 94, 94,50, 95, fein 97, wack 86 M. bez., grüne 102,25 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 100, 115,50 116,50 M. bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 88,75, 91 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 88, Ger. 82 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine russ. 142,75 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 171, ger. 154 M. bez. — Dotter Hanfsaat russ. 115 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco versteuert 97 M., contingentirt 47 M. Gd., nicht contingentirt 30 M. Gd., per Dezember versteuert 96½ M. Gd., do. contingentirt 47 M. Gd., do. nicht contingentirt 30½ M. Br., per Frühjahr versteuert 99½ M. Br., 98 M. Gd., do. contingentirt 48½ M. Gd., nicht contingentirt 32 M. Gd. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Am 11. Dezember d. Js. beging die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Sie wurde am 11. Dezember 1812 durch Seine hochselige Majestät König Friedrich Wilhelm III. für das Königreich Preußen concessionirt und ist jetzt im Besitze der Concessionen zum Geschäftsbetriebe in sämmtlichen deutschen Staaten.

Die Anstalt ist die älteste der auf Actien gegründeten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften im ganzen deutschen Reiche und hat während ihres langjährigen Bestehens das Vertrauen des Publikums im hohen Grade sich zu erwerben gewußt.

Max Loewenthal.

Neuestes Special=Geschäft für Damen= u. Mädchen=Mäntel.

En gros. 37. Langgasse 37. **En detail.**

Geschäftsprincip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Der Ausverkauf

dauert nur noch bis zum **24. d. Mts.** und empfehle ich als ganz besonders geeignet zu

Weihnachts-Einkäufen

600 Stück halb= und ganzanliegende Paletots von 6 Mk. an,
500 Stück Dolmanns in nur guten Qualitäten von 10 Mk. an,
800 Stück Kragenmäntel in allen Stoffen von 10 Mark an,
300 Stück Visites, nur elegante Facons, von 12 Mark an,
450 Stück Theatermäntel von 8½ Mark an,
500 Stück Sportjaquets chic Facons von 4 Mark an,
Tricottaillen nur beste Qualität mit angewebtem Futter 4,50 Mark.

Geschäftsprincip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

H. Lindemann Königsberg in Pr.

Größtes Uhren-Versandt-Geschäft.

Preis=Courant

der

Uhren-Handlung

en gros & en detail

H. Lindemann, Königsberg in Pr.

Einem hochgeehrten Publikum, wie auch meinen werthen langjährigen Gönnern und Kunden erlaube ich mir nachstehenden Preis=Courant mit dem ganz ergebenen Bemerken zu überreichen, daß es mir in diesem Jahre durch einen längeren Aufenthalt in den größten Uhrenfabriken der Schweiz gelungen ist, ganz bedeutende Posten Uhren durch Gelegenheit unter dem reellen Werth an mich zu bringen, deswegen bin ich in der Lage zu nachstehenden Preisen zu verkaufen:

Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 40, 44, 46, 50 und 60 M.
Goldene Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 60, 70, 80, 90, 100—120 M.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, auf 8—10 Steinen gehend, à 25, 28, 30, 35, 40 M.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, 10steinig (Savonette), Goldkapsel über dem Glase, à 45, 50, 60 M.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, 8—10steinig, à 16, 17 und 18 M.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren, innere Kapsel Silber, in hocheleganter feiner Ausstattung, à 18 u. 20 M.
Damen-Uhren mit Remontoir (Nickel=Gehäuse), à 12 M.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 13 M.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 16½ und 18 M.
Silberne Herren-Cylinder-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 19 und 20 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 16 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, à 23, 24 und 25 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir, innere Kapsel von Silber, à 26, 27 und 28 M.
Silberne Herren-Anker-Uhren mit Remontoir (Savonette), Silberkapsel über dem Glase, à 25, 28, 30 und 33 M.
Metall-Cylinder-Uhren für Herren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 8 und 9 M.
Metall- und Nickel-Cylinder-Uhren mit Remontoir, à 9, 10 und 11 M.
Silber vergoldete Herren-Cylinder-Uhren, mit Schlüssel aufzuziehen, à 15 M.
Regulatoren mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, à 18, 20 und 22 M.
Weckuhren à 5 und 6 M.
Goldene Herren- und Damenringe, à 5, 6, 7 und 8 M., sowie auch solche mit **Simili** (brillantartig).
Grosse Auswahl in goldenen Herren- u. Damenketten, Broches, Boutons, Medaillons für den Goldwerth mit nur kleiner Façon=Berechnung.
Granat- und Corallen-Broches u. -Boutons, Armbänder, Colliers ꝛc. zu den billigsten Preisen.
Silberne Herren- und Damenketten in den allerneuesten Façons.
Nickelketten für Herren u. Damen, à 1, 1½ M., **Talmiketten** für Herren u. Damen, à 2, 2,50, 3 u. 4 M.

Spielwerke für Kinder, à 3,50, 4,50, 8, 12, 15 M., sowie größere, selbstspielende Werke mit Glockenspiel, Trommel und Harfe, von 40 bis 190 Mark.

Sämmtliche Uhren sind gut abgezogen und genau regulirt. Versandt nach außerhalb nur nach vorheriger Einsendung des Betrages oder durch Postnachnahme. Bei Absendung von Uhren erfolgt gleichzeitig ein dreijähriger Garantieschein. Für die Reellität meiner Waare bürgt mein langjähriges Bestehen, welches wohl genügend Jedem **bekannt** ist. — Umtausch gestattet. (1812

Feste, aber **billige Preise,** großer Umsatz, kleiner Nutzen.

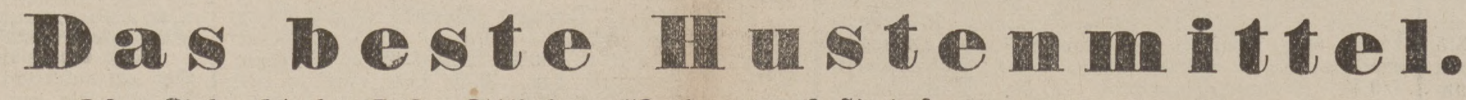
Bei Uebermittelung von Aufträgen wird um recht deutliche Adressen gebeten.
Bei vorheriger Einsendung des Betrages versende ich Taschenuhren, Bijouterien franco mit Gratisverpackung.

Schon seit vielen Jahren **nur für reell** bekannt.

Wollen Sie nicht mehr husten?

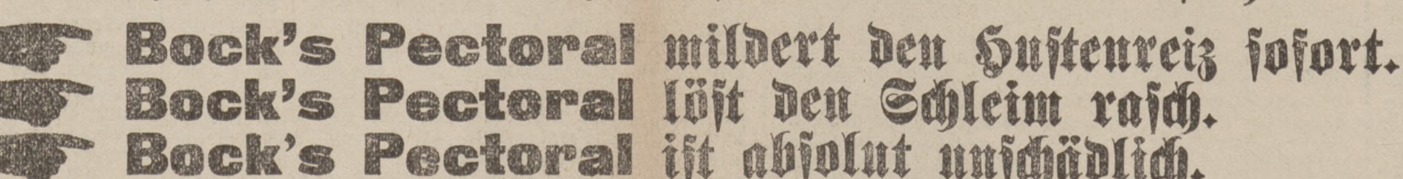
so lassen Sie langsam ein **Pectoral (Hustenstiller)** von **Apotheker Dr. R. Bock** im Munde zergehen.

Nach Aussprüchen der dazu berufensten Personen



Das beste Hustenmittel.

Die Schachtel, **60** Stück enthaltend, kostet 1 Mark in den Apotheken.



Bock's Pectoral mildert den Hustenreiz sofort.
Bock's Pectoral löst den Schleim rasch.
Bock's Pectoral ist absolut unschädlich.

Die wirksameren Bestandtheile von 9 **Pflanzen,** ferner **Malzextract** und das Salz **„Salmiak"** werden zu seiner Herstellung verwandt.

Nur der Verbrauch von **hunderttausenden** von Schachteln macht es möglich, daß der Preis nur 1 Mark beträgt.
Wer zu Husten, Schnupfen oder Katarrh geneigt ist, nehme **Dr. R. Bock's Pectoral** (Hustenstiller) aus Vorsicht!
Wer einen Schnupfen, Husten, leichten Katarrh hat, der befreie sich rasch davon mit **Dr. R. Bock's Pectoral** (Hustenstiller)!
Wer aber an einer ernsteren Lungenaffection leidet, der thue, was ihm sein Arzt anempfiehlt.
Die medicinische Wissenschaft verordnet mit Vorliebe die Arzneistoffe, aus welchen Dr R. Bock sein Pectoral zusammengesetzt hat. Der großartige Erfolg und der täglich wachsende Verkauf in den Apotheken beweist, wie glücklich die Zusammensetzung gelungen und der Geschmack des Publikums getroffen worden ist.
Des Erfolges gewiss!! Herr Apotheker Dr. R. Bock in Berlin, 23 Friedrichstraße, hat tausende von Proben seines bewährten Hustenmittels **„Pectoral"** seinen Depositären übergeben, und läßt durch dieselben an Jedermann, der danach bei ihm verlangt, 8 Stück Pectoral gratis und franco senden.

Dr. Bock's Pectoral (Hustenstiller) ist erhältlich in den bekannten Apotheken, Hauptdepot für Ost- und Westpreußen Apotheker **H. Kahle** in **Königsberg i. Pr.** (2673

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Posilge Band 1, Blatt 1 und Reichfelde Band 1, Blatt 8 B, auf den Namen des Gutsbesitzers **Paul Speiser** eingetragenen, zu Posilge und Reichfelde belegenen Grundstücke

am 27. Februar 1888,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — in Posilge auf dem Grundstücke — versteigert werden.

Das Grundstück Posilge Blatt 1 ist mit 3648,75 M. Reinertrag und einer Fläche von 151,6420 Hectar zur Grundsteuer, mit 729 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, das Grundstück Reichfelde Blatt 8 B ist mit 393,99 M. Reinertrag und einer Fläche von 10,4370 Hectar zur Grundsteuer, mit 18 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszüge aus den Steuerrollen beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 1 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle der Grundstücke tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3526

am 28. Februar 1888,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Marienburg, den 10. Decbr. 1887.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

In das Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft ist heute unter Nr. 56 eingetragen worden:

Der Kaufmann **Sigismund Loeffler** in Pr. Stargard hat für seine Ehe mit **Henriette Arndt** durch Vertrag vom 25. October 1887 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen, daß das gesammte gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Braut die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Pr. Stargard, den 7. Novbr. 1887.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1888 fälligen Zinscoupons unserer sämmtlichen Pfandbriefe werden vom 15. Dezbr. cr. ab an unserer Kasse, Hundegasse Nr. 56, während der Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags baar und unentgeltlich eingelöst.

Bei Präsentation mehrerer Coupons ist ein Verzeichniß, in dem die Appoints gesondert und arithmetisch geordnet aufgeführt stehen, zu übergeben.

Mit Ablauf dieses Jahres verjähren die im Laufe des Jahres 1883 fällig gewordenen, bis dahin nicht abgehobenen Zinscoupons.

Danzig, im Dezember 1887.

Danziger Hypotheken-Verein.

Die Direction.

Weiß (3377

Submission.

Für den Zeitraum vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 soll die Lieferung folgender Gegenstände der hiesigen Irrenanstalt in den nachstehend annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der Submission vergeben werden: (3477

400 Hectoliter Braunbier.
7000 Flaschen Bairischbier.
300 Kgr. Speisebohnen.
2500 Kgr. weiße Erbsen.
40 Tonnen große Ihlen-Heringe
3000 Stück gute Fett-Heringe.
600 Kgr. Käse mittlerer Qualität.
40000 Stück Eier.
2500 Kgr. Tischbutter.
3000 „ Weizenmehl.
1000 „ Roggenmehl.
1000 „ Graupe.
500 „ Gerstengrütze.
500 „ Hafergrütze.
100 „ Buchweizengrütze
200 „ Reis I,
1500 „ Reis II.
150 „ Fadennudeln.
50 „ Makaroni.
400 „ feinen Weizengries.
1000 „ steyersche Pflaumen.
80 „ Kirsch- und Himbeersaft.
200 „ Syrup.
5 „ Sardellen.
800 „ Kaffee besserer Qualität.
2000 „ Kaffee gewöhnlicher Qualität.
400 „ Cichorien
1000 „ Würfelzucker (1 Stück gleich 5 Gr.)
2500 „ weißen Farin.
500 Gramm Vanille
50 Kgr. Sago.
25 „ Speiseöl.
20 „ Rosinen.
20 „ Korinthen.
10 „ süße Mandeln
3 „ Anies.
250 Stück Citronen
5 Kgr. Honigkuchen
4 „ Kapern.
20 „ Pfeffer.
30 „ engl. Gewürz.
10 „ Lorbeerblätter,
10 „ Gelatine.
40 „ Zimmt.
3000 Kgr. Kochsalz.
50 „ Tischsalz.
1000 Liter Essigsprit.
15 Kgr. schwarzen Kümmel.
50 „ Mostrich.
200 Liter Kochwein.
20 Liter guten Rum.
50000 Stück gerade Bierkorken.
200 Kgr. Ohlauer Rauchtabak.
150 Kgr. Kownoer Schnupftabak.
50 Kgr Kautabak.
4 Mille Cigarren zum Preise von 40 bis 45 Mark.
200 Kgr. raff. Rüböl.
6000 „ Petroleum bester Qualität.
3000 „ engl. Soda.
1000 „ harte Seife.
800 „ weiche Seife.
150 „ weiße Stärke.
200 „ Kartoffelmehl.
20 „ Waschblau.
20 „ Maschinentalg.
100 „ Stiefelwichse.
50 „ Putzpulver.
1000 Meter Scheuertuch,
15000 Kgr Roggenrichtstroh.
50 Stück Strauchbesen.
20 Kgr. Wagenfett.
100 „ Maschinenöl.
50 „ Thran.
200 „ Firniß.

Versiegelte schriftliche Offerten unter Uebersendung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift sind bis zu dem am

Mittwoch, den 4. Januar 1888

Vormittags 12 Uhr

im Anstalts-Büreau auberaumten Termine frankirt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können gegen Einsendung von 50 Pfennigen auch schriftlich bezogen werden. In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 Meter bez. 1 Hectoliter, 1 Kgr., 1 Tonne, 1 Ltr., 1 Stück pp. sowie der Vermerk enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft.

Schwetz, den 8. Dezember 1887.

Provinzial-Irren-Anstalt.

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Soeben erschien:

Die Weihnachtsfeier in der Volksschule.

Eine Sammlung von Deklamationen, Weihnachtsgedichten, Festchorälen und vielen mit zwei- oder dreistimmigem Notensatz versehenen Weihnachtsliedern. Lehrern und Schülern dargeboten von **Otto Büchler**. 8⁰. brosch. ohne Notenbeigabe 0,20 M., mit Notenbeigabe 0,30 M.

Weimar'sche Lotterie, II. Serie, Ziehung 17.—20. December cr., Loose à M. 1,

Loose der **IV. Baden-Baden Lotterie** à M. 2,10,

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., Loose a 3,50 M.,

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgewinn M. 90 000. Loose a M. 3 bei (3553

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Im Familienkreise

50 der neuesten und beliebtesten Tänze, darunter 12 von **Herm. Necke**, für Klavier zu 2 Händen. **In 1 Bande nur 1 M. 80 ₰**

Hermann Lau,

Musikalienhandlung,

Wollwebergasse Nr. 21.

Musikalien, zu Weihnachts-Geschenken passend, in reicher Auswahl vorräthig.

Herm. Lindenberg,

Droguerie — Parfümerie

Langgasse 10

empfiehlt

Parfümerien,

deutsche, französische und englische, directen Bezuges, zu den billigsten Fabrikpreisen.

In Flacons von 50 ₰ bis 10 M., sowie auch ausgewogen.

Toilette - Seifen

von den billigsten bis zu den feinsten Feltseifen.

Eau de Cologne,

echt Cölner, zu Fabrikpreisen, Qual- double in Fl. à 1 M., 50 u. 30 ₰.

Blumen-Pomaden, Blumen-Haaroele, Stangen-Pomaden

und **Riechkissen** von feinstem Odeur.

Zimmerparfüms

in den lieblichsten Blumengerüchen.

Spezialität:

echt Schwarzwälder

Kiefernadelduft,

vorzüglich geeignet zur Luftreinigung der Zimmer, erleichtert das Athmen und verbreitet das köstliche Aroma einer duftenden Kiefernwaldung.

In Fl. a 1, 2 u. 3 M.

Wachsstock und **Baumlichte** (2927

in allen Größen und Farben am Lager.

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt.

Frau **Assmus**, gepr. concess. Hühneraugen-Operateurin, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23

Kein Holz mehr.

Bei Anwendung meiner Universal-Kohlenanzünder, zum Anzünden jedes Brennmaterials, bei Zimmeröfen Kochherden, Dampfkesseln 2c. Auf Bestellung hier frei Haus. Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Ostdeutsche Kohlen-Anzünder-Fabrik

L. F. Krüger,

Danzig, Heil. Geistgasse 73.

Eröffnungs-Anzeige.

Hundegasse 121.

Mittwoch, den 14. d. Mts.

eröffnen wir die Kellerei und den Ausschank unseres auf der Ausstellung in Königsberg i. Pr. mit der höchsten Auszeichnung

der goldenen Medaille

prämiirten Gebräus

Hundegasse No. 121

(im Hause des Vorschußvereins).

Das Augustinerbräu wird durch einen von uns gesandten Münchener Zapfer direct vom Faß ohne jede Pression und zwar

$\frac{3}{10}$ Liter für 15 Pf.,
$\frac{5}{10}$ Liter für 25 Pf.,
$\frac{1}{1}$ Liter für 50 Pf. verabreicht.

Unsere Kellerei ist angewiesen

18 Flaschen für 3 Mark,

sowie kleine Gebinde für Privatfestlichkeiten für 50 Pf. den Liter frei ins Haus zu liefern. Für Restaurateure und Hoteliers findet eine Preisermäßigung statt.

Bestellungen auf Flaschenbier und kleine Gebinde werden am Buffet und bei Herrn N. Pawlikowski, Hundegasse 120 entgegengenommen und prompt effectuirt.

Die Leitung unseres Ausschankes haben wir der Frau Wittwe F r a n k übertragen.

Hochachtungsvoll

Bierbrauerei zum Augustiner

in München.

Auf Obiges Bezug nehmend werde ich mich bemühen in bekannter Weise die Wünsche des geehrten Publikums zu erfüllen und beste Speisen von der Pfanne à la Hamburg zu kleinen Preisen verabreichen. Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Wittwe Bertha Frank.



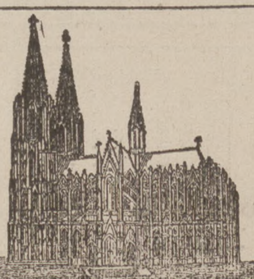
Nützlichste Weihnachts-Geschenke.

Regenschirme in elegantester Ausführung

in Seide 4, 5, 6 M., in schwerster Seide 10, 11, 12 M. u. h., in Lasting und Gloria von 1,50 M. bis 2,50 3 bis 5 M. u. h.

Eleganteste Sonnenschirme bedentend unterm Kostenpreise.

Schirmfabrik, A. Walter, vormals Alex Sachs, **Schirmfabrik, Matzkauschegasse.**



XXII. Kölner Dombau-Lotterie.

Hauptgewinne:

M. 75 000, 30 000, 15 000 u. s. w.

Ziehung am 23. Februar 1888.

Loose zu. 3 Mark

(Porto u. Liste 30 ₰) in Partieen mit Rabatt empfiehlt (2152

B. J. Dussault, Köln,

alleiniger General-Agent, Brandenburgerstraße 2.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberg.) 20 Fl. 3 Mk.,
} Ausschank bei Oscar Schenck.

sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.



Wenn in den Schreibwaaren-Handlungen nicht vorräthig, liefern wir direct franco, per Gross 2,75 M. In 3 Spitzen.

Shannon-Registrator-Co.

Inhaber **Aug. Zeiss,** Hoflierant Sr. Majestät des Königs von Italien und Ihrer Hoheit der Herzogin zu Anhalt-Bernburg.

Berlin W. — Frankfurt a. M.

Filialen: Newyork, Rochester, Chicago, London, Paris und Wien.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt

— gegründet 1853 mit einem Grundcapital von neun Millionen, Mark — gewährt:

I. **Kapital-Versicherungen auf den Todesfall mit und ohne Dividende, je nach Wahl des Versicherten.**

Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältniß der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnitts-Dividende von 3 Proc. erhält der Versicherte beispielsweise

für das 10.	20.	30.	40ste Versicherungsjahr
30	60	90	120 Proc.

der Jahresprämie als Dividende.

II. **Capital-Versicherungen auf den Lebensfall und Aussteuer-Versicherungen, Wittwenpensions- und Rentenversicherungen.**

III. **Versicherungen gegen Reise-Unfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.**

Die Entschädigung besteht, je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der **ganzen** oder der **halben Versicherungssumme,** oder einer diesem Betrage entsprechenden **Rente,** oder einer **Kurquote.**

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Für Versicherung gegen **Reise-Unfälle** beträgt die **gewöhnliche Prämie** für 1000 M. Versicherungssumme auf die Dauer eines Jahres 1 M., Versicherungen auf kürzere Dauer sind entsprechend billiger. **Bei Verzicht auf die halbe Kurquote tritt eine Prämien-Ermäßigung von 20 Proc.** und **bei Verzicht auf die ganze Kurquote eine solche von 40 Procent** ein. An Nebenkosten sind 50 ₰ zu bezahlen.

Versicherungen können bis zur Höhe von 100 000 M. genommen werden.

Für die Erweiterung in eine Versicherung gegen Unfälle aller Art ist eine sich nach der Berufsgefahr des Versicherten richtende Zusatzprämie zu zahlen.

Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes (Berufszweiges) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und Versicherungsdauer bei der **Direction in Erfurt,** sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben, in Danzig bei den nachbenannten Herren.*) **Prospecte werden unentgeltlich verabreicht.**

Eine Reise-Unfall-Versicherungs-Police kann sich Jedermann ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst giltig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen **kostenfrei.**

*) **M. Zernecke,** Frauengasse 21 part.
Herrm. Enss & Co., Jopengasse 42,
Paul Kuckein, Brodbänkengasse 24,
Wilh. Wehl, Frauengasse 6. (9349
R. Bielefeldt, Vorstädtischen Graben u. Fleischergassen-Ecke.

Ein Pferdestall f. 2—3 Pferde und e. große Wagenremise wird in d Nähe d. s Hohenthors zu miethen ges. Adr. w. unter 3420 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Altstädt. Graben 93 ist zum 1. April eine herrschaftliche Wohnung, hochparterre gelegen, aus 4 Zimmern und allem Zubehör bestehend, zu vermiethen. (3331

Herzliche Bitte!

Alle edeln Menschenfreunde, die diese Bitte mit eigenen Augen wahrnehmen können, werden herzlichst gebeten, ein Scherflein zu dem Ausbildungs- und Unterhaltungsfonds für das im Scharlachfieber total erblindete Töchterchen eines Elementarlehrers gütigst beisteuern zu wollen. Gott wird's reichlich vergelten! Gütigst gespendete Gaben zu obigem Zweck nimmt mit Dank entgegen
H. Umhöfer, Rektor der höheren Töchterschule in Strausberg, Regierungsbezirk Potsdam.
Quittung erfolgt an dieser Stelle

Loose!

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., a 3,50 M.,
Marienburger Schloßbau-Lotterie, a 3 M.
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Gelesene Avola=Mandeln gelesene Bari=Mandeln, Puderzucker, Rosenwasser, Belegfrüchte 2c.

empfiehlt in ausgezeichneter Qualität
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (3555
Zwei **Mandelmühlen** zur gefl. freien Benutzung.

Bestes geschältes pomm. Backobst Aepfel u. Birnen, p. Pfd. 40 Pf.
Prima Astrach. Schotenkerne, a Pfund 2 M.,
empfiehlt
Magnus Bradtke.

Enten-Gelée,

vorzüglich, empfiehlt (2419
Magnus Bradtke.

Weichsel-Neunaugen

in 1/1 Schock u. 1/2-Schock-Fässern, Riesen- und Mittelwaare versendet zu erniedrigten Preisen
E. F. Sontowski.

Landschinken, Rauchwurst,
Gänsebrüste u. Keulen
empfiehlt
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Offerire:
Marzipanmandeln, Puderzucker und Rosenwasser.
N.B. Mandelmühle steht zur freien Benutzung. (3424
E. F. Sontowski.

Früchte zum Marzipanbelegen

empfiehlt
die Conditorei von
Oscar Gust. Schultz,
vorm. Gierke,
Breitgasse 9. (3487

Empfehle mich den geehrten Damen zur Anfertigung feiner
Damengarderobe,
sowie Kinder-Kleider und Gesellschafts-Toiletten
vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Für saubere Ausführung wird Sorge getragen. Billigste Preisnotirung wird zugesichert. (3511
Minna Preuss,
Modistin.
Poggenpfuhl Nr. 26.

Säulen

und andere Gußstücke für Bauzwecke,
Transmissionen,
Kessel-Armaturen, Ventile, Hähne, liefert die
Maschinen-Fabrik, Eisen- und Metall-Gießerei
von (8834
J. Zimmermann,
Danzig, Steindamm Nr. 7

Das Riesengedächtniß.

Anti-spiritistisches Bravourstück.
Neu! Gegen Nachahmung geschützt Neu! Staunenerregend. Millionen Zahlen aus dem Gedächtniß zu errathen. 50 Karten mit Erklärung 1,20 M. franco gegen Franco Einsendung. Ferner als bestes Weihnachtsgeschenk geeignet:
Sicherheits-Portemonnaie
mit dopp. Geheimverschluß. Patent., nur vom Besitzer zu öffnen. 4,50 M., fr. gegen Fr.-Einf. Pfeffer & Ziegler, Berlin, Kurzestraße 9. (3543

Hundegasse 28, 1 Tr. hoch sind
1 Buffet,
1 Silberspind,
1 Sopha
zu verkaufen. (3378

Weltberühmt

sind die unübertrefflichen Handschuhe der Marke **„Hundeleder oder Dogskin"**
weich und schmiegsam, doppelt gesteppt, fast
unzerreissbar,
für Herren mit Patent-Verschluss,
für Damen mit 3 Knöpfen.
Patent-Verschluss — Schutz-Marke — **Dogskin.**

Mein jetziges sehr grosses Sortiment in selten schöner Qualität empfehle ich zu besonders günstigen Einkäufen.

Als Specialität empfehle meine **feinen französischen ziegenledernen Handschuhe**
4 Knopf M. 3,50 und 6 Knopf Mousquetairs M. 4.

Weihnachts-Ausstellung in Herren-Cravatten

Prachtvolle Nouveautes. Billigste Preise!

Sämmtliche Sorten starker
Tragebänder.
Empfehlenswertheste: Professor **von Esmarchs Tourniquet-Hosenträger**
Qual. I. M. 1,75. Qual. II. M. 2. Qual. III. M. 2,50
ferner zu gleichen Preisen **starke Gummi-Träger** mit Wildleder-Garnituren.

Grösste Niederlage englischer und sächsischer
Woll-Handschuhe
in starken Tricot- und Strick Geweben zu billigsten Fabrikpreisen.

Sämmtliche Sorten **gefütt. Glacé-Handschuhe,** darunter mit Pelzbesatz und Sprungfeder von M. 2,50 an.

Russische Pelz-Handschuhe mit echt Bisam und Schafpelz gefüttert.

A. Hornmann Nachfl.,
Begründet 1848
V. Grylewicz,
No. 51, Langgasse No. 51, nahe dem Rathhause. [3537

C. Treptow, Danzig,

(H. Schommartz)
53, Jopengasse 53,
empfiehlt
Handschuhe, Cravatten, Tragbänder etc.
in allen Sorten und Preislagen.
Special-Geschäft ersten Ranges. (3514

A. Herrmann, Matzkauschegasse 2,

empfiehlt angelegentlichst alle Arten
Glacée- u. Wildleder-Handschuhe
mit und ohne **Pelzfutter, Fahr- und Reithandschuhe,**
sowie reichhaltigste Auswahl der neuesten
Cravattes, Träger, Kragen, Manschetten, Shlipse, Knöpfe
zu sehr soliden Preisen. (3542
Militär-Handschuhe in großer Auswahl.

Unser anerkannt größtes Lager aller Sorten
Pferde-Decken

ist noch jeder Richtung hin für die kommende Saison sortirt.
Wir empfehlen:
Hochfeine Luxus-Decken, hochfeine Bahn-Decken,
mit Kopf- und Bruststück, diverse Qualitäten
gewöhnlicher Decken mit und ohne Futter, feine und einfache Stalldecken
zu jedem Preise,
wasserdichte Decken mit Lederbesatz 2c.
Gleichzeitig machen wir auf einen
Gelegenheitskauf
von ca. 1000 Stück schwerer Pferdedecken (graue Woilachs) aufmerksam, diese können wir für den selten billigen Preis von **6 und 7 M. per Stück** abgeben. Ferner:
Chabraken, Gurte und Halfter, Reise-Decken, Wagen-Decken und Schlitten-Decken
in größter Auswahl.
R. Deutschendorf & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 27. (241
Fabrik für Decken, Säcke und Pläne.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt das
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
von
S. Eifert,
Nr. 24, Langgasse Nr. 24, 1. Etage,
in reicher Auswahl:

Buffets,	Verticows,
Garnituren,	Salonschränkchen,
Herrenschreibtische,	Bücherschränke,
Salontische,	Scatschränkchen,
Nähtische,	Handtuchständer,
Blumentische,	Kinderstühle,
Rauchtische,	Kindertische,
Säulen,	Schaukelstühle,
Consolen,	Herren-Schreibsessel 2c.

zu bekannt billigen aber festen Preisen. (3055

Die Dampf-Destillation

von
W. Stremlow, Danzig, Pfefferstadt 36,
empfiehlt neben ihren sonstigen, aus feinem Weinsprit destillirten Fabrikaten als Spezialität
Marzipan-Liqueur
pro 1/2 Literflasche 1,50 Mark.
Gegen Einsendung von 5,00 M. erfolgt Franko-Lieferung von 3 Flaschen.
Postkiste gratis (3518



Weihnachts-Ausverkauf.

Handschuhe!
„Derby Dogskins", Hundeleder — unzerreißbar — M. 2,75,
Wildleder-Handschuhe M. 1,50, 2,—, 2,50 u. 3.—,
Tricot-Handschuhe, reine Wolle, 60 und 50 Pf.,
Tricot-Handschuhe, reine Wolle (Gelegenheitskauf) 35 Pf.,
Tricot-Handschuhe mit Pelzbesatz 1,50 M.,
Glacées mit Futter 2,50 und 3,— M. (2737

Cravattes
en gros u. en detail.
Anerkannt größte Auswahl am Platze.
Alleiniges Depot in
Hosenträgern
mit Wildledergarnituren — unzerreißbar — 1,75, 2,— und 2,50 M.



Paul Borchard,
Nr. 80, Langgasse Nr. 80, Ecke der Wollwebergasse.

Sandalen und Gummi-Schuhe in nur Prima-Marken (Ausschusswaare führe ich nicht) empfiehlt (2895
Carl Bindel.
Gr. Wollwebergasse 2.

Die Eröffnung

meiner
Marzipan-Ausstellung
zeige ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtend
Oskar Gustav Schultz,
vorm. Gierke,
Breitgasse 9. (3487

Zu
Weihnachtsgeschenken

empfehle:
Photographie- und Poesie-Albums. Portemonnaies. Brief- und Cigarrentaschen. Hübsche Schreibzeuge (Schweitzer Schnitzerei). Briefmappen, Scat- und Schreibblocks. Tornister, Schultaschen und Notenmappen sowie auch andere nützliche Gegenstände. Handarbeitskober und Taschen-Necessaires. Papier-Ausstattungen vom einfachsten bis elegantesten Genre. Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele für Kinder. Buch- und Abreißkalender zu jedem Preise sowie Baumschmuck in größter Auswahl.
Neue Gesangbücher
für Ost- und Westpreußen in großem und kleinem Format.
Ferner verkaufe **feine Malkasten, um damit zu räumen, zu und unter dem Kostenpreise.**
Emma Weiss,
Matzkauschegasse Nr. 5b. Ecke der Hundegasse. (3515

Das echte **Eau de Cologne,** früher nur zu haben bei **E. E. Zingler,** von **F. Maria Farina** wird jetzt in unveränderter Qualität und zu denselben Preisen verkauft.
Heil. Geistgasse 13, Ecke d. Scharrmacherg.
bei Hermann Dauter,
Eingang Scharrmachergasse, und
Hubert Gotzmann,
Eingang Heil. Geistgasse. (3480

Sein reich assortirtes Lager
Pecco-, Souchong- u. Melange-Thees
in hochfeinen und feinen Qualitäten
empfiehlt (3059
Carl Schnarcke, Brodbänkengasse 47.

Corsets-Ausverkauf.

Anderer Einrichtung wegen muß mein bedeutendes Corset-Lager bis zum Weihnachtsfeste vollständig geräumt sein. Um dieses zu ermöglichen werden selbst die neuesten und elegantesten Sachen bis zur Hälfte des reellen Werthes ausverkauft. (1335
S. Böttcher, Portechaisengasse 1.
Erstes Corset-Special-Geschäft.

Preisliste der Cigarren- und Tabak-Fabrik

von **Gier & Haberland, Potsdam.**

Nr.		Charakter	Façon	Verpack.	Preis
31	Handarbeit, 1884er Havana	mittelkräftig	mittel	1/20 Kiste	160 M.
32	1883 u. 84er Havana Handarbeit	—	groß	" "	140 "
1	Handarbeit (mit 1881er und 1883er Havana gearbeitet)	mild	sehr groß	" "	120 "
3	"	mittelkräftig	groß	" "	100 "
24	"	sehr kräftig	mittel	" "	100 "
4	"	mild, pikant	—	" "	90 "
30	"	mittelkräftig	groß	" "	85 "
5	"	mittelkräftig	mittel	" "	75 "
6	"	—	—	1/10 "	60 "
27	unsortirt, 1883er Havana	qualitätreich	mittel	in Papier	60 "
26	Yara	mittelkr., pikant	sehr groß	1/10 Kiste	70 "
8	Cuba	fein, mild	mittel	1/20 "	55 "
23	Cuba	sehr kräftig	groß	1/10 "	60 "
12	Cuba	arom. mild	klein	" "	46 "
7	ff. Felix Brasil	mittelkräftig	sehr groß	1/20 "	60 "
9	ff. Felix Brasil	kräftig	groß	1/10 "	54 "
29	ff. Felix Brasil	fein kräftig	mittel	" "	50 "
25	längl., viereckig gepresst (ff. Felix Brasil)	mittelkräftig	—	1/20 "	48 "
10	ff. Felix Brasil	mittelkräftig	groß	1/10 "	48 "
11	ff. Felix Brasil	—	—	" "	48 "
13	à 10 Stück gebündelt (ff. Felix Brasil)	mild	klein	" "	45 "
14	f. Felix Brasil	mittelkräftig	mittel	" "	45 "
15	f. Felix Brasil	mittelkräftig	—	" "	42 "
16	f. Felix Brasil	—	—	" "	39 "

Die Sorten Nr. 31, 24 und 27 sind mit Havana-Tabak-Decke, die anderen Sorten mit Sumatra-Tabak-Decke gearbeitet.

Das allgemein hervortretende Bestreben der Konsumenten, alle Waaren, namentlich aber Cigarren, aus erster Hand zu beziehen, hat uns veranlaßt, von unserem bisherigen Prinzip, nur mit Händlern zu arbeiten, abzugehen und direkt mit den Konsumenten in Verbindung zu treten. Unser Augenmerk ist ganz besonders darauf gerichtet, unsere Fabrikate mit möglichst wenigen Unkosten belastet in die Hände der Konsumenten gelangen zu lassen, und vermeiden wir es deshalb, **kostspielige Laden-Geschäfte einzurichten, um die dadurch ersparten Kosten an Miethe, Salair 2c., sowie den Verdienst des Zwischenhandels unseren Abnehmern zu Gute kommen lassen zu können,** was ca. 15 bis 50 Mark pro Mille, je nach der Preislage, gegen den Ladenpreis austrägt. Die außerordentliche Preiswürdigkeit unserer Fabrikate ist auch in der Preisliste leicht ersichtlich, da wir kein Bedenken zu tragen brauchen, die in den Cigarren verarbeiteten Tabake anzugeben, für welche Angabe volle Garantie übernehmen. Sendungen, welche trotzdem dem Geschmack oder den Erwartungen nicht entsprechen, nehmen unweigerlich gegen Werthentschädigung ohne Abzug zurück; es kann demnach kein Besteller in die Lage kommen, ihm nicht Zusagendes behalten zu müssen. Bei Bestellungen von 500 Stück an, wenn auch in verschiedenen Sorten, geschieht die Zusendung franko per Post excl. Nachnahme-Gebühr. Musterkistchen, wofür jedoch 50 Pf. extra berechnet werden, à 100 Stück in 10 beliebigen Sorten, sehr gerne zu Diensten. — Die zum Versandt kommenden Cigarren sind vollständig abgelagert.

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.



Ausgezeichnet als Zusatz zu Suppen, Gemüsen, Tunken etc.
Zwei Theelöffel voll geben mit Wasser ohne weiteren Zusatz sofort eine Tasse schmackhafte und kräftige Fleischbrühe.
Nahrhafter als alle Fleisch-Extracte.

Prima Weihnachts-Aepfel zu civilen Preisen abzugeben **Neuschottland 10 per Langfuhr.** (3506

Lehrerinnen-Gesuch. Zum 1. Jan. suche eine ev., gepr. Lehrerin, musik., postl. Czersk u. Nr. 20.

Musikalien,

ungebunden und in eleganten Einbänden in großer Auswahl in
F. A. Webers Musikalienhandlg.

Geschäftsverkauf.

Mein seit 41 Jahren bestehendes, mit bestem Erfolg betriebenes, Gold-, Silber-, Alfenide- und Uhrengeschäft beabsichtige ich, wegen vorgerückten Alters, aufzugeben. Zu diesem Zweck verkaufe sämmtliche Artikel des sehr gut sortirten Lagers **zu bedeutend billigeren Preisen.** Auch stelle mein ganzes Waarenlager. Haus mit großem Laden, in lebhaftester Gegend, zum Verkauf. Reflectanten mögen sich direct melden bei
L. Zindler,
Marienburg Westpr.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ein anständ. Mädchen, das in der Häuslichkeit erfahren ist, Ende 20er Jahre, aus anständ. Familie, im Besitze guter Aussteuer, etwas Vermögen, mit sehr verträgl. Charakter, das sich nach e. eig. Herd sehnt, wünscht die Bekanntschaft eines rechtschaff. Mannes, im Alter von 30—45 J. behufs Verehelichung zu machen. Am liebsten e. Beamter, Wittwer nicht ausgeschlossen.
Gefl. Adressen vertrauensvoll unter Nr. 3501 in der Exped. d. Ztg. einzur.

Für ein hiesiges Speditions- und Commissions-Geschäft wird per sofort
ein Lehrling
gegen monatliche Remuneration gesucht.
Selbstgeschr. Offerten Nr. 3529 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen mir seit Jahren bekannten tüchtigen
Administrator,
kann ich den Herren Fachgenossen zur selbstständigen Bewirthschaftung größ. Güter, als erfahrenen treuen Landwirth gewissenhaft empfehlen.
Offerten erbeten sub v. K. 3432 an die Expedition dieser Zeitung.

Eine Gouvernante,

mosaisch, wird gesucht.
Sch. Ryttenberg, Kowno.

Langenmarkt 9

ist die **zweite** Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badestube pp. u. die **dritte** Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche pp., einzeln oder zusammen, **per April 1888** zu vermiethen. Besichtigung 11 bis 1 Uhr Vormittags. (9987

Ein großes Restaurant

im Centrum der Stadt gelegen, ist zum 1. April 1888 zu vermiethen.
Adressen unter Nr. 3344 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das Geschäftslokal Langgasse 40, I

mit dazu gehöriger Wohnung auf demselben Flur, ist vom April 1888 anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre bei **F. Neutener.**

Eine herrschaftl. Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern, Boden, Keller, großem Hof und Eintritt in den Garten, ist zum 1. April 1888 zu vermiethen **Breitesthor Nr. 128/29.** Das Nähere daselbst 1 Tr. rechts.

Schöwe's Restaurant,

36, Heiligegeistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3485

Danksagung.

Der Bazar zum Besten des Reinickestifts hat nach Abzug der Kosten einen Reinertrag von 3195 M. 25 Pf. gebracht. Wir verbinden mit dieser Anzeige den wärmsten Dank an die geehrten Damen des Comitees, sowie an Alle, welche mit denselben in stets bereiter Opferwilligkeit zu diesem **erfreulichen** Resultat beigetragen haben.
Der Vorstand des Reinickestifts.

Forderungen an die Offiziermesse S. M. S. „Freya" resp. an den Koch Schultz derselben sind umgehend anzumelden.
Kiel, den 10. Dezemb. 1887.
3530) Der Messevorstand.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.